

Umweltmanagement in der LVR-Klinik Langenfeld



Konsolidierte EMAS-
Umwelterklärung 2026

Umweltschutz Umwelt-
politik Umweltziele



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT

REG.NO. DE-119-00035

✓

Umweltmanagement in der LVR-Klinik Langenfeld

Konsolidierte EMAS-Umwelterklärung 2026 (verwendete Daten des Kalenderjahres 2025)

Umweltschutz Umweltpolitik Umweltziele

Herausgeber

LVR-Klinik Langenfeld
Kölner Straße 82
40764 Langenfeld

Verantwortlich für den Inhalt

Herr Stefan Thewes für den Klinik-
vorstand

Redaktion

Arbeitskreis Umweltmanagement der
LVR-Klinik Langenfeld

Ansprechpartner am Standort

Umweltmanagementbeauftragter Herr
Dipl. Ing. Stefan Thaler

Langenfeld, Juni 2026

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Inhalt

Vorwort der Zentralverwaltung.....	5
Vorwort des Klinikvorstandes	6
1 Darstellung der LVR-Klinik Langenfeld	8
1.1 Die LVR-Klinik Langenfeld	8
1.2 Einbindung in den LVR.....	8
1.3 Tätigkeiten / Aufgaben der Klinik	9
1.4 Bettenzahl	9
1.5 Personalstand	9
1.6 Luftbild / Karte	10
1.7 Übersichtskarte über das Betriebsgelände	11
1.8 Verkehrsanbindung	12
2 Das Engagement der LVR-Klinik Langenfeld für die Umwelt	13
3 Die Umweltpolitik und Leitlinien	16
4 Die Organisation des Umweltschutzes der LVR-Klinik Langenfeld	18
4.1 Aufbauorganisation	18
4.2 Dokumentation der Umweltorganisation	21
5 Umweltaspekte der LVR-Klinik Langenfeld, Stakeholder, Chancen und Risiken	22
5.1 Emmissionen	23
5.2 Wasser und Abwasser	24
5.3 Abfall	25
5.4 Nutzung von Boden.....	25
5.5 Freisetzung von Staub, Lärm und Geruch	26
5.6 Zulieferanten, Dienstleister	26
6 Umweltrelevante Daten	27
7 Umweltziele, Umweltprogramm	38
7.1 Die Umweltziele und Umweltprogramm der LVR-Klinik Langenfeld.....	39
8 Gültigkeitserklärung	42
9 Die nächste Umwelterklärung	43
10 Anlage 1	44



✓

Vorwort der Zentralverwaltung



Vorwort

für die revalidierten Umwelterklärungen im LVR

Die Corona-Pandemie hat deutlich gemacht, wie wichtig stabile Strukturen und verlässliche Partner sowie ein funktionierendes Notfallmanagement, klare Zuständigkeiten aber auch Innovation und Zusammenhalt sind.

Auch das Umweltmanagementsystem EMAS lebt diese Qualitäten vor: es funktioniert nur mit geordneten Strukturen und Zuständigkeiten, kontinuierlichem Fortschritt und guter Teamarbeit. Dem LVR sind diese Herausforderungen vertraut und wir nehmen sie als etwas an, woran wir als Kommunalverband, aber auch als einzelne Einrichtung, stetig wachsen und uns verbessern können

Für den LVR sind und bleiben Umwelt- und Klimaschutz feste Bestandteile seines Verwaltungshandelns. Mit den im Rahmen der Agenda 2030 gesetzten Zielen arbeiten wir aktiv daran, eine umwelt- und klimafreundliche Verwaltung zu schaffen. Wir wollen so unseren Anteil dazu beitragen, eine lebenswerte Umwelt zu erhalten – für die Menschen, die jetzt im Rheinland leben und für zukünftige Generationen.

Bereits 13 LVR-Einrichtungen haben das anspruchsvollste europäische Umweltmanagementsystem EMAS eingeführt. Alle drei Jahre stellen diese Einrichtungen sich unter externer Begutachtung im Rahmen der Revalidierungen den genannten Herausforderungen immer wieder von neuem.

Diese regelmäßigen Prüfungen setzen voraus, dass wir die Umweltleistungen unserer Einrichtungen kontinuierlich verbessern. Kritisch uns selbst gegenüber und entschlossen, unserem Leitmotiv „Qualität für Menschen“ auch weiterhin gerecht zu werden.

Denn nicht zuletzt ist unser aller Gesundheit damit eng verbunden. Eine intakte Umwelt ist Voraussetzung für eine gute Lebensqualität der Menschen.

Somit entscheiden wir uns auch zukünftig für die Anwendung von EMAS und bleiben weiterhin engagiert, unsere Aufgaben achtsam, nachhaltig und umweltfreundlich zu erfüllen.

Ich freue mich, Ihnen hiermit für die LVR-Klinik Düren die überarbeitete, revalidierte Umwelterklärung vorzulegen.

Köln, Oktober 2020

Ulrike Lubek

LVR-Direktorin

Vorwort des Klinikvorstands

5

Kaufmännischer Direktor und Vor-
standsvorsitzender
Stefan Thewes



Ärztliche Direktorin
Prof. Dr. Janssen



Pflegedirektorin
Silke Ludowisy-Dehl



4

Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Kolleg*innen,

in unserer Gesellschaft entwickelt sich ein immer größeres Umweltbewusstsein. Dieses wachsende Umweltbewusstsein und eine stringente Umweltgesetzgebung führen dazu, dass ökologische Aspekte auch für Unternehmen eine immer größer werdende Bedeutung haben. Auch für die Mitarbeitenden in unserer Klinik ist, selbstverständlich nach der optimalen Versorgung der Patient*innen, nicht mehr nur die wirtschaftliche Bilanz, sondern auch der Umweltschutz ein wesentlicher Bestandteil des täglichen Arbeitslebens.

Die LVR-Klinik Langenfeld ist seit dem 24.11.2014 EMAS-zertifiziert. Bereits vor und während des Zertifizierungsverfahrens und der im Kontext durchgeführten Audits wurden Hinweise von Mitarbeiter*innen aufgenommen und berücksichtigt. Das konnte aufgrund der frühzeitigen Information und Kommunikation kontinuierlich ausgebaut werden.

Der Klinikvorstand ist bestrebt, die Fragen der Ökonomie mit denen der Ökologie zu verbinden. Wir sehen den Umweltschutz als gemeinsames Ziel, einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess anzustreben. So werden beispielsweise Neubauten möglichst im Passivhaus-standard gebaut. Weiterhin wird der CO₂-Ausstoß durch erneuerte Blockheizkraftwerke noch weiter reduziert und es wurden auch weiterhin Neufahrzeuge möglichst mit Elektroantrieb in Betrieb genommen.

Die Mitarbeiter*innen der LVR-Klinik Langenfeld werden regelmäßig für die

Umweltschutzmaßnahmen sensibilisiert aber auch in Fort- und Weiterbildungen zum Thema Umweltschutz kontinuierlich informiert. Hinweise und Anregungen zu umweltrelevanten Verbesserungen können auch gerne über unser klinikinternes Ideenmanagement eingereicht werden.

Alle relevanten Informationen zum Umweltschutz in der LVR-Klinik Langenfeld können von unseren Patient*innen in einem Flyer, der auf den Stationen ausliegt, eingesehen werden. Selbstverständlich informiert auch unsere Internetseite www.klinik-langenfeld.de ausführlich über dieses Thema.

Langenfeld, im Juni 2026



1 Darstellung der LVR-Klinik Langenfeld

1.1 Die LVR-Klinik Langenfeld

Die LVR-Klinik Langenfeld ist ein psychiatrisches Krankenhaus mit der Versorgungspflicht für alle psychisch Kranken in einem definierten Einzugsgebiet entsprechend dem Krankenhausbedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen. Die LVR-Klinik Langenfeld stellt eine gemeindenahere psychiatrische Versorgung für die Bürger*innen des Einzugsgebietes der Klinik sicher. Dieses Einzugsgebiet umfasst die kreisfreien Städte Leverkusen, Solingen, den mittleren und südlichen Teil des Kreises Mettmann und die Städte Leichlingen und Burscheid.

Die Krankenhausbehandlung erfolgt in verschiedenen Fachbereichen, die vorrangig nach dem Strukturprinzip der klinikinternen Sektorsierung arbeiten.

Fachbereiche und Abteilungen:

- Allgemeine Psychiatrie
- Abteilung für Gerontopsychiatrie und Neurologie
- Abteilung für Abhängigkeitserkrankungen
- Forensische Psychiatrie

1.2 Einbindung in den LVR

Der LVR betreibt neun psychiatrische Kliniken und eine orthopädische Klinik mit insgesamt 6.000 stationären und tagesklinischen Behandlungs- und Betreuungsplätzen. Die neun Fachkliniken für Psychiatrie und Psychotherapie des LVR-Klinikverbundes verbindet ein gemeinsamer Qualitätsanspruch: Menschlichkeit und Kompetenz. Die LVR-Kliniken bieten jedem psychisch kranken Menschen die bestmögliche Behandlung an.

Etwa 60.000 Patient*innen lassen sich dort jährlich behandeln. Die Behandlungsangebote der LVR-Kliniken richten sich an psychisch kranke Erwachsene, Jugendliche und Kinder. Behandelt werden unterschiedliche psychische Erkrankungen: Psychosen, Ängste, Depressionen, Suchterkrankungen oder Demenzerkrankungen.

Psychiatrische Krankenhausbehandlung findet nicht nur stationär statt, jeder siebte Behandlungsplatz befindet sich in einer Tagesklinik. Tageskliniken bieten viele Vorteile. Die Patient*innen können abends und am Wochenende nach Hause zurückkehren und den Behandlungsfortschritt im Alltag erfahren. Auch ambulante Behandlung gehört zu den Angeboten der LVR-Kliniken.



Die LVR-Kliniken für Psychiatrie und Psychotherapie arbeiten eng mit den Einrichtungen der Gemeindepsychiatrie – vor allem den Sozialpsychiatrischen Zentren – und den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie vielen Allgemeinkrankenhäusern zusammen.

1.3 Tätigkeiten / Aufgaben der Klinik

Ohne Ansehen von Alter, Einkommen oder Herkunft erhalten Patient*innen eine Behandlung auf der Basis modernster wissenschaftlicher Standards. Die LVR-Klinik Langenfeld bietet ein qualitativ hochwertiges Spektrum an moderner Diagnostik und Therapie. Das Leistungsspektrum umfasst ambulante, teilstationäre und stationäre Behandlungsangebote für Erwachsene und alte Menschen mit einer psychischen Erkrankung.

Im therapeutischen Team der LVR-Klinik arbeiten Facharzt*innen, Psychotherapeut*innen, Sozialarbeiter*innen sowie Pädagog*innen, Arbeits- und Beschäftigungstherapeut*innen, Pflegekräfte und Erzieher*innen. Engagierte Mitarbeiter*innen im Service- und Verwaltungsbereich sorgen für einen angenehmen Klinikaufenthalt.

In vielen Fällen ist eine tagesklinische Behandlung sinnvoll. Eine tagesklinische Behandlung kann den Therapieerfolg festigen und den Patient*innen gleichzeitig helfen, rascher wieder Selbstständigkeit und Unabhängigkeit zurückzugewinnen.

Die LVR-Klinik Langenfeld berücksichtigt kulturelle und religiöse Besonderheiten von Migrant*innen. Menschen mit türkischer, polnischer oder russischer Herkunft werden psychiatrische und psychotherapeutische Hilfen in ihrer Muttersprache angeboten.

1.4 Bettenzahl

Die LVR-Klinik Langenfeld ist im Krankenhausbedarfsplan des Landes Nordrhein-Westfalen aufgenommen. Die Bettenzahl beträgt 463 nach dem KHG förderungsfähige Betten.

Hinzu kommen Behandlungsplätze für den Maßregelvollzug und die medizinische und soziale Rehabilitation.

1.5 Personalbestand

Die Anzahl und Qualifizierung des Personals bildet eine wesentliche Grundlage der Qualitätspolitik der LVR-Klinik Langenfeld.

Folgende Ziele sind leitend für die Personalentwicklung der über 1000 Beschäftigten:

- Systematische Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter*innen

- Erhalt und Verbesserung der Motivation und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter*innen

1.6 Luftbild / Karte



Veröffentlichung der Luftbildaufnahme von der LVR-Klinik Langenfeld freigegeben

Die Klinik wurde 1900 eröffnet und besteht daher in der ursprünglichen Grundfläche aus Gebäuden, welche um 1900 fertig gestellt wurden und jeweils unter Denkmalschutz stehen. Weiterhin steht das gesamte Gelände unter Ensembleschutz, der die Erhaltung des Parkähnlichen Geländes mit einer lockeren Pavillionbauweise erhalten soll. Hierbei spielt auch die charakteristische Lindenallee eine große Rolle, welche das Gelände früher in zwei Bereiche teilte (männliche und weibliche Patienten).

Das Gelände erstreckt sich auf 421.673 m², also gerundet 42 Hektar und befindet sich in der Wasserschutzzone 3b.

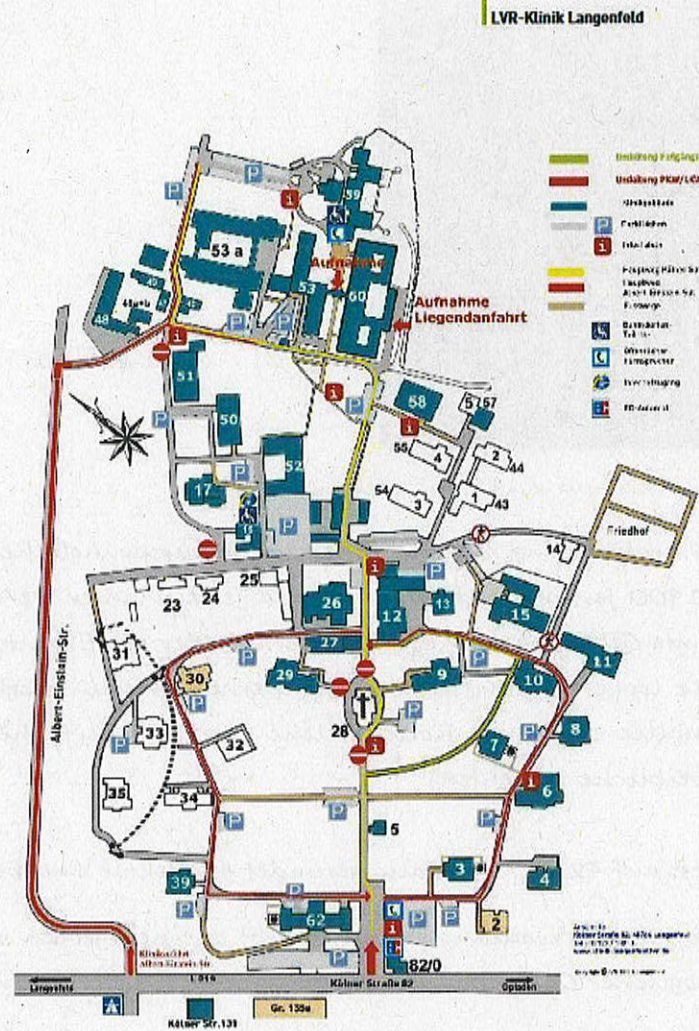
Neben den Krankenhaus- und Verwaltungsgebäuden gibt es einen großen vermieteten Bereich. Weiterhin wird ein biologischer Gartenbau (nach Bioland zertifiziert) betrieben.

Die energetische Versorgung der Klinik erfolgt durch ein Heizkraftwerk, bestehend aus zwei Warmwasserkesseln mit je 4,1 MW Leistung und zwei Dampfkesseln mit je einer Tonne Dampf sowie einem Blockheizkraftwerk, bestehend aus drei Modulen mit je 175 kW thermischer und 115 kW elektrischer Leistung.

Auf dem Dach von Haus 53 wurde im Rahmen der Dachsanierung eine Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 78,4 kWp installiert, die den gesamten produzierten Strom in das öffentliche Netz einspeist.



1.7 Übersichtskarte über das Betriebsgelände



1.8 Verkehrsanbindung

Wegbeschreibung mit Pkw und öffentlichen Verkehrsmitteln

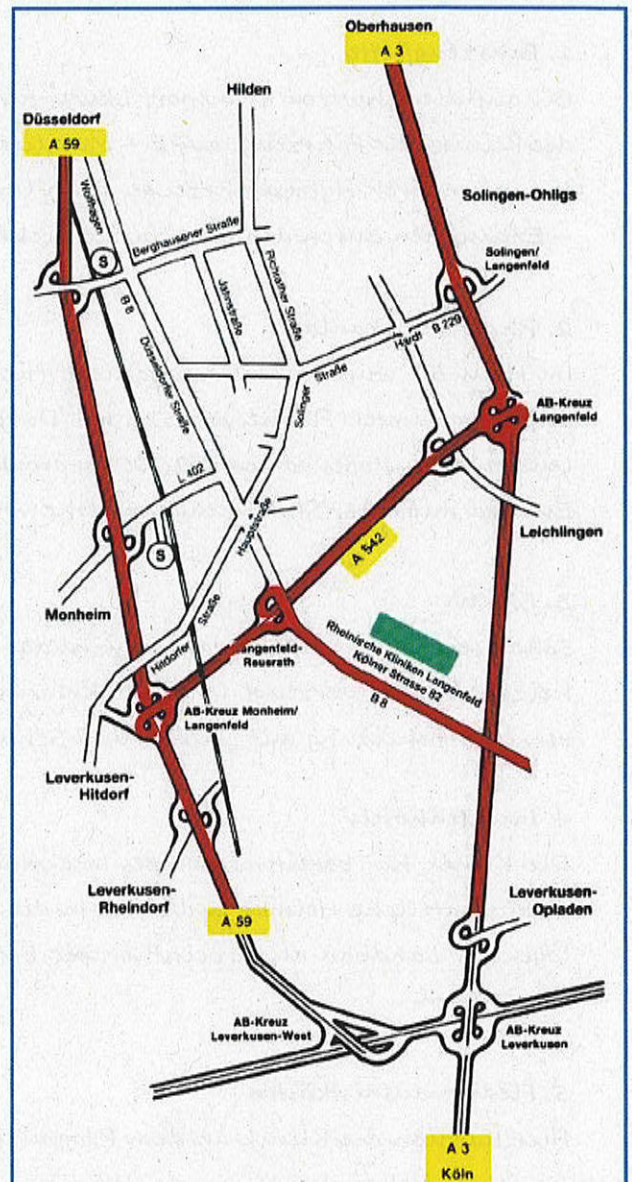
Die Klinik ist aus allen Richtungen gut erreichbar. Sie liegt direkt an der B8, die Leverkusen-Opladen und Langenfeld miteinander verbindet und nach Düsseldorf weiterführt.

Die Entfernung zur Auf- und Abfahrt "Langenfeld-Reusrath" der A542 beträgt ca. 400m.

Die 542 führt einmal in nördlicher Richtung zur A3 Richtung Wuppertal, Solingen, Düsseldorf (Nord), und in südlicher Richtung zur A59 Richtung Köln, Leverkusen, Düsseldorf (Süd), Neuss.

Mit Bus & Bahn

Die Klinik erreicht man vom Langenfelder S-Bahnhof (Linie S 6 aus Köln und aus Düsseldorf) und vom Opladener Bahnhof jeweils mit der Buslinie Nr. 231 über die Haltestelle Rheinische Kliniken Langenfeld; Vom Bahnhof Solingen-Ohligs mit der Buslinie Nr. 791 bis Langenfeld Stadtmitte oder S-Bahn, mit der Anschlussbuslinie Nr. 231 bis zur Haltestelle Rheinische Kliniken Langenfeld.



2 Unser Engagement für die Umwelt

Unabhängig vom Umweltmanagementsystem der LVR-Klinik Langenfeld bemühen wir uns nach Kräften um Umweltmaßnahmen und die Reduzierung des CO₂-Ausstoßes.

1. Fahrzeugflotte

Bis auf die schweren Transport Lkw's, für die eine solche Möglichkeit nicht besteht, versucht die Klinik alle Fahrzeuge auf E - Mobilität umzustellen. Teilweise durch reine E - Fahrzeuge, teilweise durch Hybridfahrzeuge. Nach Umstellung der Fahrzeugflotte ist es unser Ziel, die CO₂ - Emissionen durch den innerbetrieblichen Fahrzeugverkehr so gut wie möglich zu reduzieren.

2. Photovoltaikanlage

Im Haus 53 wurde das Dach saniert. Hierbei erfolgte die Installation der Photovoltaikanlage auf der gesamten Fläche von 526 m². Durch die Anlage ergibt sich eine Verringerung des Kohlendioxid ausstoßes von ca. 60.000 kg pro Jahr. Die Gesamtleistung der Anlage beträgt 78,4 kWp. Es wird mit einer Strommenge in Höhe von ca. 60.000 kWh im Jahr gerechnet.

3. BHKW

Schon seit Ende der 90er Jahren wird das Warmwasser und z. T. das Heizungswasser mit Blockheizkraftwerken erzeugt. Diese laufen ausschließlich im Gasbetrieb und hatten vor vielen Jahren eine Beheizung mit Leicht- und Schwerölen und Kohle abgelöst.

4. Insektenhotels

Die Klinik hat bereits ein großes Insektenhotel installiert, um Insekten auf der Streuobstwiese eine zusätzliche Heimat zu bieten. In diesem Frühjahr erfolgte auf dem Gutshof, auf dem biologischer Landbau als Arbeitstherapie betrieben wird, auch eine Stationierung von zwei Bienenvölkern.

5. Fledermausnistkästen

Hier hat sich die Klinik an dem Programm der Stadt Langenfeld beteiligt und davon 20 montiert. Inzwischen werden in der Klinik wieder Fledermäuse beobachtet.

6. Biologischer Gartenbau

Der Gutshof der LVR-Klinik Langenfeld wird seit 1986 für den Ergotherapiebereich - Arbeitstherapie biologischer Gartenbau - genutzt. Die Klinik ist Mitglied bei „Bioland“, einem der anerkannten Verbände für kontrollierten biologischen Anbau. Beim Anbau der Produkte wird auf den Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel und mineralischer Stickstoffdünger verzichtet. Die Fruchtfolgen sind vielseitig, um die Pflanzen vorbeugend gesund zu

erhalten. Zur Förderung von Nützlingen werden Hecken und Blumenbeete angelegt. Gegen Schädlinge und Krankheiten helfen Netze, Brühen und Tees.

7. Parkgelände/Lindenallee

Diese bietet eine hervorragende Erholungszone und wird von Patientinnen und Patienten als sehr angenehm empfunden.

8. Einsatz energiesparender Leuchtmittel

In der Klinik sind alle Leuchtmittel schon seit vielen Jahren auf energiesparende Produkte umgestellt.

9. EMAS-Zertifizierung

Wir haben ein Umweltmanagementsystem aufgebaut und die erste EMAS-Zertifizierung (Eco-Management and Audit Scheme) erfolgte im Juli 2014.

10. Belebung der Biodiversität im Boden

Der Landschaftsverband Rheinland hat in all seinen Liegenschaften vorgeschrieben, dass bei der Fällung von Bäumen, die sich manchmal bei diesen teilweise über 100 Jahre alten Bäumen wegen der Einsturzgefahr nicht vermeiden lässt, die Baumstumpen grundsätzlich stehen bleiben. Diese werden zerfallen und bieten hervorragende Möglichkeiten für zahllose Käfer und Insekten an.

11. Igelsperre

Mehrfach wurde beobachtet, dass Igel beim Überqueren eines bestimmten Teils der Klinikstraßen überfahren wurden. Hier hat die Klinik aus Altholz eine Igelsperre errichtet. Seit diese da ist, sind keine Igelleichen mehr festgestellt worden.

12. Förderung von Fahrten mit dem ÖPNV und dem Fahrrad

Die LVR-Klinik hat zum einen vor mehreren Jahren drei Fahrradboxen an der S-Bahn erworben, um Kolleg*innen die Möglichkeit zu geben, mit dem Fahrrad zwischen der S-Bahn und der Klinik pendeln zu können. Weiterhin gibt es im Klinikgelände 342 Fahrradstellplätze, davon sind 80 Stück als geschlossene Außenstellplätze vorhanden. Der überwiegende Teil der übrigen Stellplätze ist überdacht.

Für die Mitarbeiter*innen stehen 85 Dienstfahräder für interne Wege zur Verfügung.



W

3 Unsere Umweltpolitik und Leitlinien

Die LVR-Klinik Langenfeld ist in das umfassende Umweltengagement des Landschaftsverbands Rheinland eingebunden und fühlt sich dem Schutz der Umwelt in besonderem Maße verpflichtet.

Uns ist bewusst, dass wir als großes psychiatrisches Krankenhaus, das zahlreiche Gebäude, anspruchsvolle technische Anlagen und ein ausgedehntes Klinikgelände bewirtschaftet, viele Berührungspunkte zum Umweltschutz haben. Wir „produzieren“ Abfälle und Abwasser, verbrauchen Frischwasser und Energie und tragen zu Emissionen in die Luft bei, um nur einige Umweltaspekte unserer Tätigkeiten zu nennen.

Wir sehen dies als Handlungsfelder eines verantwortungsvollen Umgangs mit Mensch und Umwelt, die wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Geschäftspartnern nutzen möchten, um – eingebettet in unseren primären Auftrag einer optimalen Behandlung unserer Patient*innen einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten.

Vor diesem Hintergrund haben wir die folgenden Umweltleitlinien, die den Rahmen für unser Umweltmanagementsystem sowie unsere Umweltziele und -programme darstellen, festgelegt:

Umweltrechtliche Anforderungen

Die Einhaltung aller umweltrechtlichen Anforderungen stellt für uns eine Selbstverständlichkeit dar, zu der wir uns verpflichten.

Kontinuierliche Verbesserung

Unser Umweltmanagementsystem ist darauf ausgerichtet, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, d.h. Umweltbelastungen im Verhältnis zum Umfang unserer Tätigkeiten zu verringern. Wir verpflichten uns, Möglichkeiten für Verbesserungen zu identifizieren und umzusetzen.

Mitarbeiterbeteiligung

Die aktive Einbindung unserer Mitarbeiter*innen ist ein wesentliches Merkmal unseres Umweltmanagementansatzes. Wir fördern das Bewusstsein für Umweltaspekte, erwarten umweltgerechtes Verhalten und ermutigen unsere Mitarbeiter*innen, Ideen für weitere Verbesserungen einzubringen.

Umgang mit Ressourcen

Mit natürlichen Ressourcen gehen wir sparsam und umweltbewusst um. Besonders den Einsatz von Energie und Verbrauchsmaterialien sehen wir in unserer Klinik als wichtiges Handlungsfeld, auf das wir durch unser tägliches Handeln Einfluss nehmen können.

Naturschutz und Landschaftsbau

Das große und in vielen Teilen parkartige Klinikgelände eröffnet uns Möglichkeiten, im Naturschutz und Landschaftsbau durch naturnahe Pflege und Unterhaltung Akzente zu setzen. Bei der Bewirtschaftung der Flächen im ökologischen Gartenbau, den wir seit langem betreiben, haben Umweltaspekte einen hohen Stellenwert.

Umweltkommunikation

Wir informieren die Mitarbeiter*innen, die Patient*innen, die Öffentlichkeit und die zuständigen Behörden über unsere Maßnahmen und Initiativen im Umweltschutz und fördern so einen konstruktiven Dialog.

Weiterentwicklung und Konkretisierung

An unser Umweltmanagementsystem haben wir den Anspruch, dass es uns konkrete Informationen zur Steuerung unserer Umweltaktivitäten liefert. Deshalb erfassen und bewerten wir umweltrelevante Daten regelmäßig und mit aussagekräftiger Genauigkeit, soweit dies wirtschaftlich vertretbar ist.

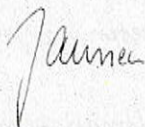
Wir verpflichten uns, alle möglichen Maßnahmen zum Klimaschutz umzusetzen. Dies zeigt sich auch in der Absichtserklärung, bis 2045 klimaneutral zu sein.

Langenfeld, im Juni 2026

Stefan Thewes

Prof. Dr. Janssen

Silke Ludowisy-Dehl

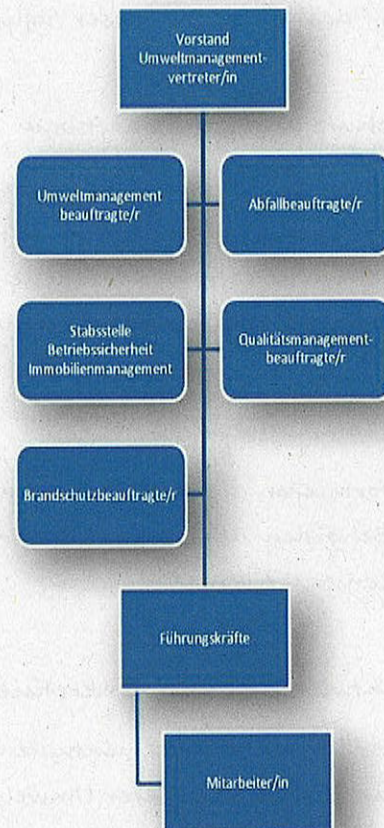


4 Die Organisation des Umweltschutzes der LVR-Klinik Langenfeld

4.1 Aufbauorganisation

Um ihre Umweltziele effektiv umzusetzen, hat die LVR-Klinik Langenfeld ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Zur Einführung und kontinuierlichen Weiterentwicklung des Systems sind vom Klinikvorstand ein Arbeitskreis Umweltmanagement und ein Umweltmanagementbeauftragter benannt.

Grundsätzlich sind alle Mitarbeiter*innen die Umsetzung des Umweltmanagements in ihrem Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Darüber hinaus gibt es verschiedene Stabsfunktionen, aus denen heraus Mitarbeiter*innen in der Regel Querschnittsfunktionen für die gesamte Klinik wahrnehmen.



Organigramm Umweltmanagementsystem

Die / der Umweltmanagementvertreterin / Umweltmanagementvertreter

Die Verantwortung für die Aufrechterhaltung und Anwendung des Umweltmanagementsystems liegt bei der Umweltmanagementvertreterin/dem Umweltmanagementvertreter. Als Mitglied des Vorstands verfügt sie/er dazu über die erforderlichen Befugnisse.

Zur Wahrnehmung seiner Aufgaben und Verantwortlichkeiten wird die Umweltmanagementvertreterin/der Umweltmanagementvertreter von unterschiedlichen Stabsfunktionen, den so genannten Beauftragten, unterstützt.

Die Umweltmanagementvertreterin/der Umweltmanagementvertreter bewertet jährlich das Umweltmanagementsystem auf Funktionalität, Effektivität und Ressourcen (Managementbewertung).

Die Umweltmanagementvertreterin/der Umweltmanagementvertreter gibt die jährliche Umwelterklärung frei und sorgt, für deren Veröffentlichung.

Die / der Umweltmanagementbeauftragte / Umweltmanagementbeauftragter

Zur Koordination von Umweltaufgaben und zur Pflege unseres Umweltmanagementsystems ist eine / ein Umweltmanagementbeauftragte / Umweltmanagementbeauftragter bestellt.

Sie/Er trägt keine operative Verantwortung für den Umweltschutz. Vielmehr nimmt sie/er Beratungs-, Initiativ-, Überwachungs- und Informationsaufgaben wahr. Dadurch unterstützt sie/er die Führungskräfte und die Mitarbeiter*innen in der Erfüllung ihrer Aufgaben und berät den Umweltmanagementvertreter in allen Fragen des Umweltschutzes.

Sie/Er bereitet die kollegialen Dialoge vor, incl. Terminplanung, führt die Dialoge durch und dokumentiert die Ergebnisse.

Zudem trägt er/sie die Verbrauchsdaten für die Umwelterklärung zusammen, bereitet sie auf und erstellt einen Entwurf der Umwelterklärung.

Die / der Abfallbeauftragte / Abfallbeauftragter

In unserer Klinik fallen Abfälle unterschiedlicher Art und Herkunft in beträchtlicher Menge an. Die Abfallbeauftragtenverordnung schreibt zudem explizit vor, dass für Krankenhäuser eine Abfallbeauftragte bzw. ein Abfallbeauftragter zu bestellen ist, sofern pro Jahr mehr als 2 Tonnen gefährlicher Abfall zu entsorgen ist.

Die/Der Abfallbeauftragte ist ein besonderer Kompetenzträger in Sachen Entsorgung und kann/soll von allen Mitarbeiter*innen bei offenen Fragen zur Abfallvermeidung, klinik-internen Sammlung, Entsorgung etc. angesprochen werden.

Stabsstelle Betriebssicherheit und Immobilienmanagement

Der Übergang zwischen Umweltschutz und Arbeits- bzw. Betriebssicherheit ist vielfach fließend, z.B. beim Umgang mit gefährlichen Stoffen. Vor diesem Hintergrund hat auch die Stabsstelle Betriebs-sicherheit und Immobilienmanagement eine besondere Bedeutung und Stellung in unserem Umweltmanagementsystem.

Die Stabsstelle Betriebssicherheit und Immobilienmanagement trägt besondere Kompetenzen in Sachen Gefahrstoffe und kann/soll von allen Mitarbeiter*innen bei Fragen zu diesem Thema angesprochen werden.



Die / der Brandschutzbeauftragte

Der Brandschutz ist in einer psychiatrischen Klinik eine besonders anspruchsvolle Aufgabe. Durch die Möglichkeit von Emissionen und sonstigen Umweltauswirkungen im Fall von Brandereignissen kommt ihm auch aus Sicht des Umweltschutzes eine besondere Bedeutung zu.

Um den gesetzlichen und versicherungs-technischen Anforderungen gerecht zu werden, haben wir eine Brandschutzbeauftragte*in bestellt.

Die/Der Brandschutzbeauftragte ist ein besonderer Kompetenzträger im Brandschutz und kann/soll im Bedarfsfall von allen Mitarbeiter*innen bei Fragen zu diesem Thema angesprochen werden.

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement nimmt die organisatorischen und fachlichen Aufgaben des Qualitätsmanagements auf Klinikebene im Auftrag des Klinikvorstands wahr. Die Leiterin/Der Leiter des Qualitätsmanagements ist die/der Qualitätsmanagementbeauftragte der Klinik. Sie/Er übernimmt damit die Verantwortung für die Koordination aller qualitätssichernden Maßnahmen und Projekte zur Qualitätsverbesserung. Zugleich führt sie die Geschäfte der Qualitätskonferenz.

Führungskräfte

Die Führungskräfte unserer Klinik sind das Bindeglied zwischen dem Klinikvorstand und den Mitarbeiter*innen.

Mitarbeiter*innen

Betrieblicher Umweltschutz ist integraler Bestandteil der Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller Mitarbeiter*innen. Die ordnungsgemäße Erfüllung dieser Pflichten ist unverzichtbar. Um dies umzusetzen, werden den Mitarbeiter*innen die erforderlichen Mittel und Informationen zur Verfügung gestellt.

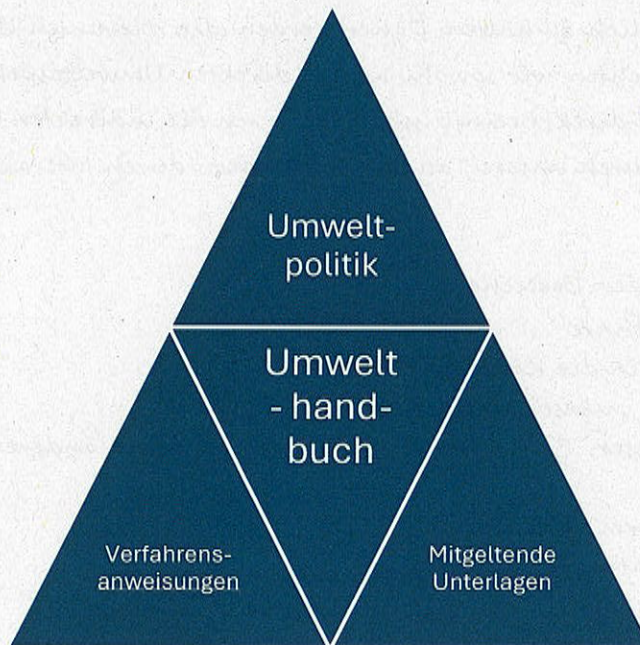
Arbeitskreis Umweltmanagement

Im Rahmen der Einführung des Umweltmanagements wurde ein „Arbeitskreis Umweltmanagement“ installiert, der in der Regel zweimal jährlich und bei Bedarf tagt. In ihm sind alle für das Umweltmanagement relevanten Bereiche vertreten.

Dem Arbeitskreis kommt eine besondere Bedeutung zur Sicherstellung einer leistungsfähigen internen Umweltkommunikation zu.

4.2 Dokumentation der Umweltorganisation

Die Vorgaben unseres Umweltmanagementsystems sind schriftlich dokumentiert. Die Beziehungen der wichtigsten Dokumente zueinander ergeben sich aus der untenstehenden "Dokumentationspyramide".



Ausgehend von der Umweltpolitik, die den Rahmen für unser Umweltmanagementsystem und unsere Umweltziele und -programme darstellt, werden die Systemvorgaben des Umweltmanagementsystems über das Umwelthandbuch (UMH) präzisiert. Dem UMH nachgeordnet existieren Verfahrens-anweisungen sowie unterschiedliche mitgeltende Unterlagen, über die eine weitere Konkretisierung, z.B. für einzelne Prozesse erfolgt.

5 Die Umweltaspekte der LVR-Klinik Langenfeld

Stakeholderlandkarte, Chancen und Risiken

Umweltaspekte sind Bestandteile unserer Tätigkeiten, die in Wechselwirkungen mit der Umwelt treten können. Sie können mit unterschiedlichen Umweltbelastungen verbunden sein. Unser Ziel muss es daher sein, mögliche Umweltbelastungen, verursacht durch unsere Betriebsprozesse so gering wie möglich zu halten. Daher werden alle relevanten Umweltauswirkungen bewertet. Hierbei betrachten wir sowohl unsere direkten Umweltaspekte (gehen von unseren Prozessen aus und sind direkt beeinflussbar), als auch die indirekten Umweltaspekte (entstehen nicht unmittelbar durch unsere Tätigkeiten, sondern durch Interaktion mit Dritten).

Schwerpunkte liegen dabei in den Bereichen:

- Emissionen in die Atmosphäre
- Einleitung von Abwasser in die Kanalisation
- feste und andere Abfälle, insbesondere gefährliche Abfälle
- Nutzung von Boden, Wasser, Brennstoffen und Energien sowie anderen natürlichen Ressourcen
- Freisetzung von Staub, Lärm und Geruch
- Mitarbeitende, Zulieferanten, Dienstleister
- Auswirkungen im Schadensfall

Wir gehen davon aus, dass bei der Gewährleistung des genehmigungskonformen Betriebes und der Einhaltung der gesetzlichen Auflagen und Grenzwerte keine wesentlichen Umweltauswirkungen im Umkreis des Standortes zu erwarten sind.

Die Umweltauswirkungen neuer Projekte und Tätigkeiten werden bereits in der Planungsphase betrachtet. Beim Transport und der Logistik versuchen wir ebenso wie beim Betrieb von Anlagen, Geräten und Gebäuden im Rahmen unserer Möglichkeiten möglichst geringe Umweltbelastung zu erreichen. Die Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte wird mindestens alle drei Jahre überprüft und aktualisiert.

Die Bewertung erfolgt anhand einer Bewertungsmatrix, in der die Schwere der Umweltauswirkung und die Einwirkungsmöglichkeit durch die Klinikleitung berücksichtigt werden.

Die farbliche Unterscheidung steht für grün = geringe, gelb = mittlere und rot = hohe Umweltrelevanz.

Die Ergebnisse der Ermittlung und Bewertung der Umweltaspekte sind eine wesentliche Grundlage zur Bewertung der Umweltleistung und zur Festlegung von Umweltzielen und -programmen.

	5	10	15	20	25
4	4	8	12	16	20
3	3	6	9	12	15
2	2	4	6	8	10
1	1	2	3	4	5
	Umweltauswirkung				

Einwirkungsmöglichkeit

Stakeholder, Chancen und Risiken

Unsere Klinik muss sich Klarheit über alle externen und internen Aspekte verschaffen, die ihre Zielerreichung maßgeblich beeinflussen. Für das Umweltmanagement umfasst dies insbesondere Umweltbedingungen, die sich auf die betriebliche Tätigkeit der Klinik, seine Waren und Dienstleistungen auswirken können. Daneben hat die Klinik die außenstehenden Beteiligten, die für das Umweltmanagementsystem eine Rolle spielen, zu benennen und deren Bedürfnisse und Erwartungen zu bestimmen (Stakeholderanalyse – interessierte Parteien).

Hierfür wurden zunächst die interessierten Parteien, die für ihr Umweltmanagementsystem relevant sind bestimmt und anschließend die relevanten Erfordernisse und Erwartungen (d. h. Anforderungen) dieser interessierten Parteien ermittelt.

Nachdem die interessierten Parteien und die dazugehörigen Anforderungen ermittelt wurden, haben wir die Risiken und Chancen bestimmt, die in Verbindung mit ihren Umweltaspekten, bindenden Verpflichtungen und anderen Anforderungen im Zusammenhang stehen.

Kontext der LVR-Klinik Langenfeld: Kontextanalyse
(es werden ausschließlich umweltrelevante Themen bewertet)

Interessengruppen	Bedeutung der Interessengruppe für die Klinik (hoch/mittel/niedrig)	Erwartung der Interessengruppe an die Klinik	Nutzen von der Interessengruppe (Chancen)	Störeinflüsse für/durch die Interessengruppe (Risiken)	Beziehungsstatus Interessengruppe/Klinik (gut/mittel/schlecht/sehr schlecht)	IST-Zustand	Mögliche Aktivitäten zur Verbesserung
Mitarbeiter	hoch	Ökologisch vorbildliches Handeln Ressourcen, Ergonomie	gute Mitarbeitermotivation, Produktivität, niedriger Krankenstand, Verbesserungsprozesse durch gute Ideen	Unzufriedenheit, hoher Krankenstand, hohe Fluktuation	mittel		
Gesetzgeber	hoch	Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, Mitteilung bei Verstößen, Reduktion von Emissionen und Abfällen	Betriebsurlaub, Standortunsicherheit, Erhaltung Infrastruktur, Rechtssicherheit	Stilllegung von Betriebsstellen, Strafen, Bußgelder	mittel	System, um Entwicklung von Rechtsvorschriften zu bewerten und zu verfolgen	Übersicht der Genehmigungen und damit verbundenen Auflagen erstellen
Klinikträger LVR	hoch	Teilnahme am EMAS-System Einhaltung der definierten Vorgaben	Ökologische und ökonomische Zielsetzung, Nachhaltigkeit, Rechtssicherheit		gut	Konkrete Regelungen, regelmäßige Kommunikation, offener Umgang, rechtzeitige Einbindung, Fristenwahrung	
Patienten/innen	hoch	Verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt, „Grünes“ Klinikgelände, gute Erreichbarkeit, Vermeidung von störenden Lärmemissionen	Hohe Patientenzufriedenheit, Hohes Ansehen der Klinik, Umsatz, Gewinn	Schlechter Ruf, Patientenrückgang	gut		
Besucher	mittel	Verantwortungsbewusster Umgang mit der Umwelt, „Grünes“ Klinikgelände, gute Verkehrsanbindung, Vermeidung von störenden Lärmemissionen	Motivation der Patienten zur Therapie	Schlechter Ruf	gut		
Nachbarn Anwohner	mittel	Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften, kein Lärm, kein Geruch, keine schädlichen Emissionen	Ansehen der Klinik in der Öffentlichkeit steigern keine Beschwerden bei den Behörden	Häufige Beschwerden bei den Behörden, Schlechter Ruf	gut	keine gravierenden Beschwerden, Prozess zum Beschwerdemanagement implementiert	
Öffentliche Einrichtungen		Mitwirkung in den Ausschüssen, Information aus der Klinik	Benchmark, Gewinnung von Know-how, Frühwarnsystem bei Änderung von Rechtsvorschriften, Interessenvertretung				

5.1 Emissionen

Ort / Bereich	Umweltaspekt	Bewertung			Bemerkung
		hoch	mittel	gering	
Alle Häuser im Gelände	Heizungs- und wärmebedingte CO ₂ -Emissionen durch Eigenerzeugte bzw. bezogene Fernwärme	X			CO ₂ -Emissionen entstehen durch die Nutzung des Gebäudes und die dabei zur Heizung eingesetzte Fernwärme. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine Vielzahl der Gebäude unter Denkmalschutz stehen und nicht auf einen aktuellen energetischen Wärmeschutzstand gebracht werden können. Hierdurch entstehen höhere Wärmeverluste.
Fahrzeugpool	Direkte CO ₂ -Emissionen durch entstehenden Kraftstoffverbrauch (Benutzung der Dienstfahrzeuge von Mitarbeitern für ihre Tätigkeiten]	X			- - -
Allgemein	Geringe Mengen von Ozon bei der Nutzung v. Laser-Druckern			X	- - -
Haus 26	Betriebsbedingte NO _x -Emissionen durch den Betrieb des BHKW.	X			Durch den Betrieb des BHKW entstehen neben den CO ₂ - zusätzlich NO _x -Emissionen bei der Versorgung des Geländes mit Warmwasser sowie Wärme.
Gelände	Betriebsbedingte CO ₂ -Emissionen durch den Einsatz von Laubbläsern, Rasenmähern und Freischeidern.		X		Durch den Betrieb der Geräte zur Geländepflege werden CO ₂ -Emissionen produziert. Um diese zu reduzieren, wurde ein Teil der Handgeräte auf Akkubetriebene Geräte mit Elektromotor umgestellt. Dies soll weiter fortgesetzt werden
Mitarbeitende, Besucher*innen, externe Unternehmen	Direkte CO ₂ -Emissionen durch Kraftstoffverbrauch von Fahrzeugen mit Verbrennermotoren	X			Durch die Parkraumbewirtschaftung wurde ein zusätzlicher Anreiz geschaffen, dass Mitarbeitende den ÖPNV oder das Fahrrad benutzen.

Vorgesehene bzw. geplante Maßnahmen werden im Umweltprogramm fortgeschrieben.

5.2 Wasser und Abwasser

Ort / Bereich	Umweltaspekt	Bewertung			Bemerkung
		hoch	mittel	gering	
Fuhrpark	Abwasser			X	Abwasser entsteht am Fahrzeugwaschplatz im Fuhrpark, Betrieb eines Koaleszenz - Abscheiders
Zentralküche	Abwasser				Abwasser entsteht in der in der Zentralküche, Betrieb eines Fettabscheiders
Sozialzentrum, Haus 16	Abwasser			X	Abwasser entsteht in der Cafeteria im Sozialzentrum, Betrieb eines Fettabscheiders
Alle Häuser im Gelände	Sanitärabwasser			X	Sanitärabwasser, das in Sozialräumen mit Waschbecken, Bädern und Duschen sowie Toiletten entstehen und über die öffentliche Kanalisation einer öffentlichen Kläranlage zugeführt werden.
Alle Häuser im Gelände	Abwasser im Rahmen der Bodenreinigung		X		Abwasser, das im Rahmen der Reinigung der wischbaren Böden entsteht und über die öffentliche Kanalisation einer öffentlichen Kläranlage zugeführt wird.
Fremdfirmenmanagement	Einsatz Wasser- / bodengefährdende Stoffe		X		Flächenreinigung / -desinfektion durch Rheinland Kultur

Wasser wird in der LVR-Klinik Langenfeld z.T. zu Reinigungszwecken eingesetzt und nach der beschriebenen Nutzung als Abwasser abgegeben. Ferner werden Sanitärabwässer über die öffentliche Kanalisation einer öffentlichen Kläranlage zugeführt. Ein nicht relevanter Umweltaspekt ist derzeit die Ableitung des auf den Gebäudeflächen anfallenden Regenwassers in die Kanalisation.

5.3 Abfall

Ort / Bereich	Umweltaspekt	Bewertung			Bemerkung
		hoch	mittel	gering	
Alle Häuser im Gelände	Papier / Restmüll			X	Papierabfälle werden im Wesentlichen in der Verwaltung und den administrativen Bereichen produziert, geringe Mengen im Stations-
Div. Häuser im Gelände	Sperrmüll			X	Durch Stationsrenovierungen- und/oder eine Neuausstattung mit Einrichtungsgegenständen fällt Sperrmüll an. Auch bei Brandschutzmaßnahmen und damit verbundenen Sanierungen wird Mobiliar entsorgt.
Div. Häuser im Gelände	Gemischte Baustellenabfälle		X		Gemischte Baustellenabfälle fallen z.B. bei Brandschutzmaßnahmen und damit verbundenen Sanierungen an.
Zentral-küche	Speisereste	X			Die Vermeidung von Speiseresten ist ein wesentliches Umweltziel und wird regelmäßig in der AG – Umwelt thematisiert. Auch vom Träger ist es ein erklärtes Ziel, die Speisereste zu reduzieren. Problematisch ist es, sowohl den Versorgungsauftrag und damit verbundenen Pflichten zu erfüllen als auch den Essgewohnheiten der Patienten und Patientinnen gerecht zu werden.
Fuhrpark	Schlämme aus Ölabscheider		X		Die Schlämme aus dem Ölabscheider fallen an der Tankstelle des Fuhrparks an. Eine Überprüfung des Abscheiders erfolgt 2-mal pro Jahr, eine Entleerung alle fünf Jahre.

Zu den genannten Abfällen wird eine jahresbezogene Abfallbilanz erstellt.

5.4 Nutzung von Boden

Die Nutzung von Boden ist über die letzten Jahre konstant geblieben. Ein weiterer Kernindikator, der in diesem Zusammenhang betrachtet wird, ist die biologische Vielfalt (siehe Punkt 6 Tabelle Biologische Vielfalt).

Eine Kontaminierung von Boden ist nicht bekannt!

3.5 Freisetzungen von Staub, Lärm und Geruch

Ort / Bereich	Umweltaspekt	Bewertung			Bemerkung
		hoch	mittel	gering	
Div. Häuser im Gelände	Staub, Lärm		X		Staub und Lärm fallen z.B. bei Brandschutz- sowie Stations- und Haussanierungen an
Laubbläser	Lärm		X		Die treibstoffbetriebenen Laubbläser erzeugen beim Einsatz Lärm. Hierbei werden je nach zu bearbeitenden Flächen größere Geräte zum Schieben und Ziehen sowie kleinere Geräte, die getragen werden können genutzt. Um diesen Lärm zu reduzieren, wurde ein erstes tragbares Gerät mit Elektroantrieb beschafft und eingesetzt.
Freischneider	Lärm		X		Die treibstoffbetriebenen Freischneider erzeugen beim Einsatz Lärm. Um diesen Lärm zu reduzieren, wurde ein erstes Gerät mit Elektroantrieb beschafft und eingesetzt.
Rasenmäher	Lärm		X		Die treibstoffbetriebenen Rasenmäher erzeugen beim Einsatz Lärm. Hierbei gibt es einen Großflächenmäher sowie kleinere Handrasenmäher
Verkehr auf dem ganzen Gelände	Lärm, Geruch		X		Verkehr auf dem ganzen Gelände durch Lieferanten, Patientinnen und Patienten, Besucherinnen und Besucher, Mitarbeitende, etc.

5.6 Zulieferanten, Dienstleister, Fremdfirmen

Ort / Bereich	Umweltaspekt	Bewertung			Bemerkung
		hoch	mittel	gering	
Entstehung innerhalb und außerhalb des Geländes	Indirekter Umweltaspekt		X		Emissionen durch Produktionsschritte von Herstellern Verkehr durch Lieferanten, Dienstleister und Fremdfirmen

6 Umweltrelevante Daten

Datentabelle EMAS-Kennzahlen

Nr.	Kennzahl	Einheit	2025	2024	2023	2022
1	Mitarbeiter Pflegetage	--	1.397 302.521	1.373 291.911	1.320 272.177	1.280 268.588
2	Flächen	Einheit	2025	2024	2023	2022
	Grundstück	m ²	412.673	412.673	412.673	412.673
	davon versiegelte Fläche	m ²	79.318	79.318	79.318	79.318
	Naturnahe Flächen	m ²	333.355	333.355	333.355	333.355
3	Wärmeenergie	Einheit	2025	2024	2023	2022
	Energieverbrauch Gas gesamt	MWh	17.359	17.137	15.556	17.346
	Heizöl EL	MWh	841	545	956	730
	Wärmeenergie gesamt (abzgl. Dampferzeugung)	MWh	12.161	12.219	10.538	12.348
	Witterungsbereinigter Wärmeverbrauch	MWh	14.514	15.220	12.927	15.154
	Verbrauch (bereinigt) / Pflegetag	MWh/PT	0,048	0,052	0,039	0,046
	Verbrauch (bereinigt) / MA	MWh/MA	10,39	11,085	7,983	9,647
4	elektrische Energie	Einheit	2025	2024	2023	2022
	Stromverbrauch gesamt (abzgl. eingespeister Strom BHKW)	MWh	2.853	2.705	2.687	2.768
	davon regenerative Energie	%	100	100	100	100
	Verbrauch / Pflegetag	MWh/PT	0,009	0,009	0,010	0,010
	Verbrauch / Mitarbeiter	MWh / MA	2,042	1,970	2,074	2,162
5	Sonstige Energie	Einheit	2025	2024	2023	2022
	Treibstoff **	MWh	165	164	169	185
6	Gesamtenergieverbrauch (Strom, Wärme, Kraftstoff, Heizöl)	Einheit	2025	2024	2023	2022
	Gesamtenergieverbrauch	MWh	21.218	20.	19.164	20.790
	Energieeffizienz (Energieverbrauch / Pflegetag)	MWh / MA	0,077	0,070	0,069	0,069
	Energieeffizienz (Energieverbrauch / Mitarbeiter)	MWh / PT	15,001	14,750	14,518	16,242
7	Wasser	Einheit	2025	2024	2023	2022
	Verbrauch gesamt	m ³	69.512	67.060	78.517	69.852
	Verbrauch / Pflegetag	m ³ /MA	0,230	0,230	0,288	0,260
	Verbrauch / Mitarbeiter	m ³ /MA	49,758	48,842	59,483	54,572
8	Versiegelte Fläche (Indikator für die Artenvielfalt)	m ²	2025	2024	2023	2022
	Versiegelte Fläche / MA	m ²	69	69	69	62
	Naturnahe Flächen / Gesamtfläche	%	81%	81%	81%	81%
	Versiegelte Fläche / Gesamtfläche	%	19%	19%	19%	19%

* Strom-Fremdbezug zu 100% regenerativ, Strom vom BHKW mit Erdgas produziert ** 1 kg Erdgas = 12,87 kWh; 1 Liter Super = 8,77 kWh; 1 Liter Diesel = 9,86 kWh (Quelle: Kuchling, Taschenbuch der Physik)

6.1 Emissionen

Der größte Faktor bei der CO₂ Bilanz ist die Erzeugung durch den Bedarf an Erdgas. Mit dem Erdgasbedarf werden zum einen die beiden Warmwasserkessel betrieben, die die Beheizung des Geländes sicherstellen, sowie das Blockheizkraftwerk, das Strom und Wärme für die Sicherstellung des Warmwasser produziert und ein Dampfkessel, der Prozessdampf für die Küche erzeugt.

Die Schwankungen in den Verbrauchswerten resultieren zum einen durch die Witterungseinflüsse und den damit verbundenen höheren oder niedrigeren Wärmebedarf für die Warmwasserkessel sowie die Auslastung des Blockheizkraftwerkes.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass eine höhere Auslastung des Blockheizkraftwerkes direkt eine höhere CO₂ Erzeugung hervorruft, da dem keine CO₂ Belastung durch fremd bezogenen Strom entgegensteht.

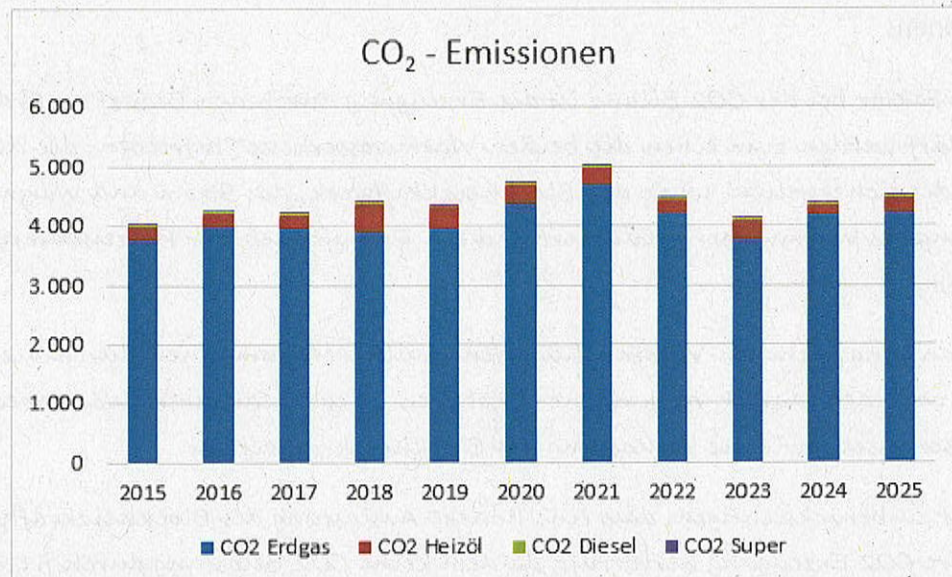
Der CO₂ Wert für das Heizöl ist weitgehend konstant, da mit Heizöl im Wesentlichen Prozessdampf für die Küche in einem Dampfkessel erzeugt wird. Zu einem sehr geringen Teil werden die beiden Notstromaggregate betrieben. Die beiden Notstromaggregate sind hierbei auf Grund der geringen Laufzeit zu vernachlässigen.

Der Prozessdampf für die Küche wird über die gesamten Jahre an jedem Tag im Kalenderjahr in gleicher Menge benötigt. Hierdurch ergeben sich zwischen den Jahren nur sehr geringe Differenzen.

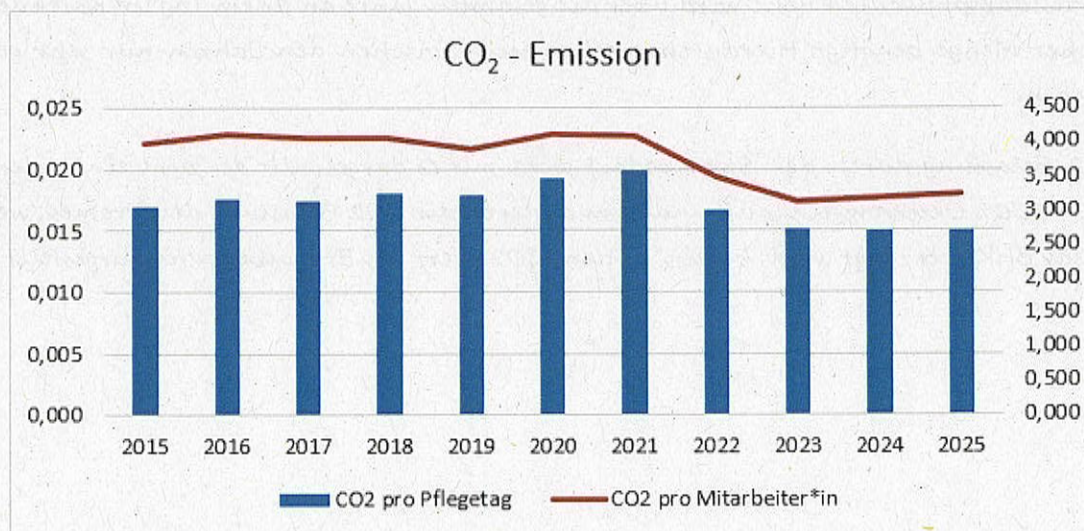
Die CO₂ Belastung durch den Strombedarf wird mit 0 dargestellt, da zum einen der LVR seit 2009 100% Ökostrom einkauft und zum anderen die CO₂ Belastung des Stromes, welcher durch das BHKW erzeugt wird, bereits in dem CO₂ Wert des Erdgasbedarfes dargestellt ist.



✓

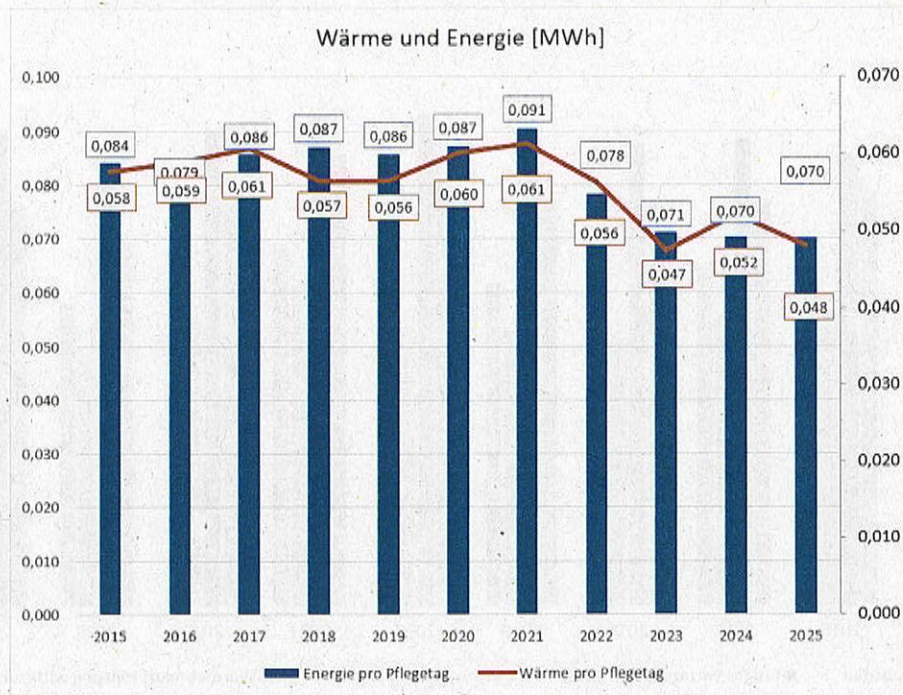
6.1.1 Jahresstatistik CO₂

Der fremdbezogene Strom der Klinik sowie der Erdgasverbrauch der Dienstfahrzeuge werden hier nicht dargestellt, da diese als Biokraftstoff CO₂ frei eingekauft werden.

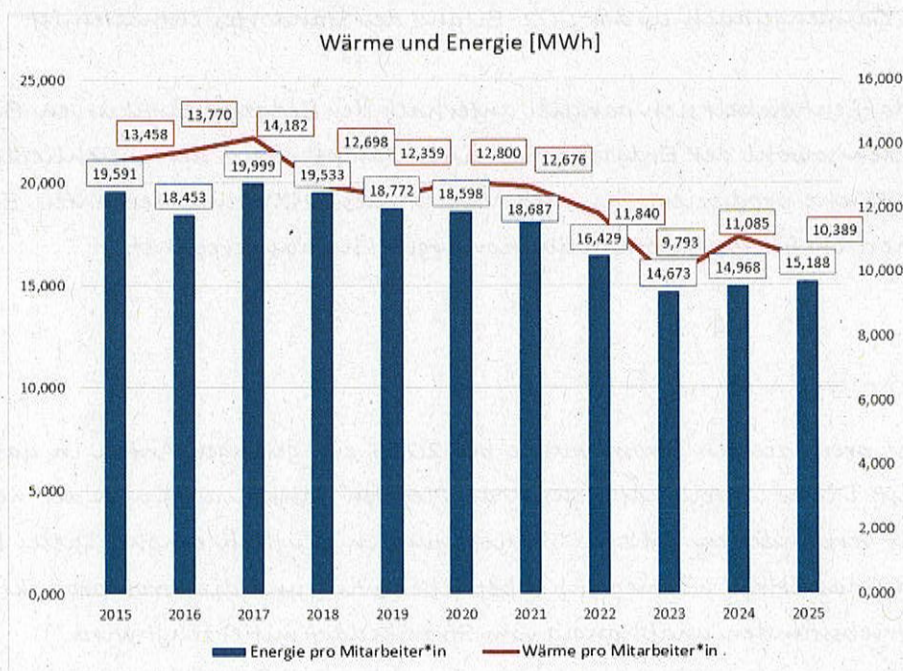
6.1.2 CO₂ je Pflegetag / Mitarbeiter*in

6.2 Energieeffizienz

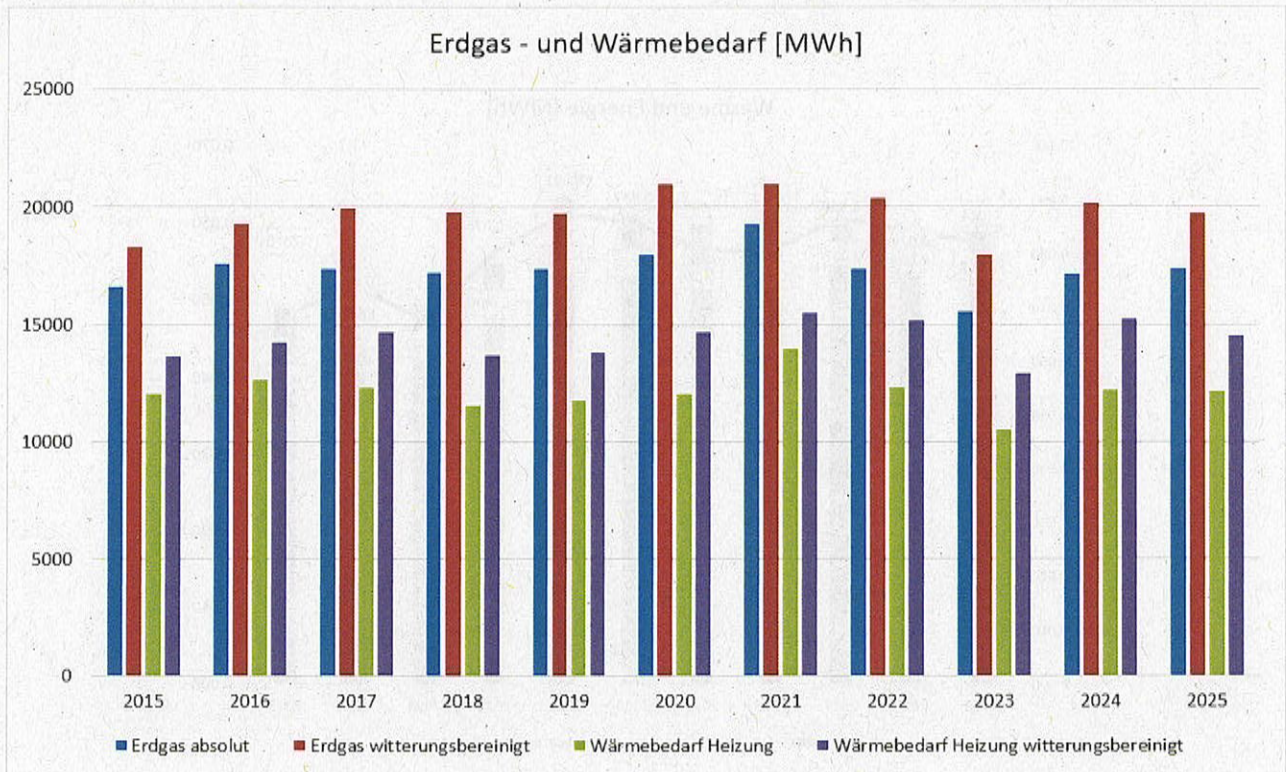
6.2.1 Energie- und Wasserbedarf je Pflgetag



6.2.2 Energieverbrauch pro Mitarbeitende



6.2.3 Erdgas-Wärmebedarf pro Jahr



Im Erdgasbedarf sind die Gasmengen für den eingespeisten Strom aus den BHKW enthalten, da diese Gasmenge auch in der CO₂-Bilanz des Standortes enthalten ist.

Der Wärmebedarf entwickelt sich parallel unterhalb der Erdgasbedarfskurven. Bei dem Wärmebedarf wurden sowohl der Erdgasbetrieb eines Dampfkessels, der ausschließlich Prozessdampf für die Küche produziert, als auch Verluste des BHKW und der Anteil Erdgasbedarf, der sich rechnerisch für die Stromproduktion ergibt, heraus gerechnet.

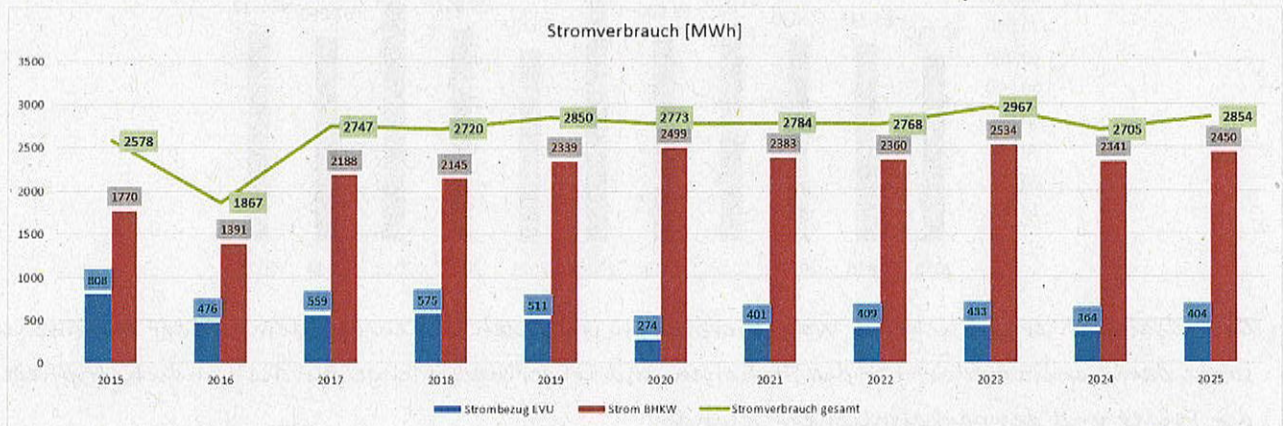
6.2.4 Strom Jahreswerte

Von dem selbst produzierten Strom wurde bis 2015 ein geringer Anteil in das öffentliche Netz eingespeist. Dieser Anteil hat sich in den letzten Jahren aufgrund der neuen BHKWs und der damit verbundenen höheren Betriebsstunden deutlich erhöht. Dieses hängt damit zusammen, dass das BHKW wärmegeführt betrieben wird und die Stromproduktion entsprechend den Betriebsstunden unabhängig vom Strombedarf mit erzeugt wird.

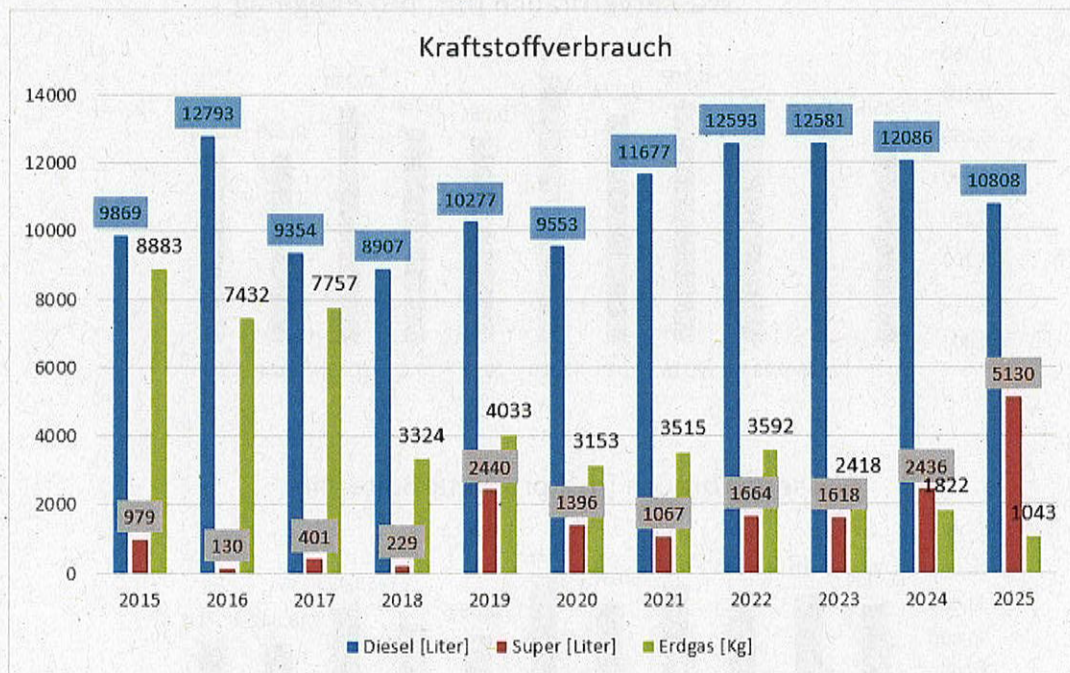
W

In der Grafik ist der direkte Zusammenhang zwischen dem Strombezug und der selbst produzierten Strommenge ersichtlich. Sobald das BHKW weniger Betriebsstunden läuft, muss die entsprechende Menge Strom zugekauft werden.

Der PV - Strom wird zu 100% ins öffentliche Netz eingespeist.



6.3 Kraftstoffverbräuche der Dienstfahrzeuge



Der Erdgasverbrauch stagniert, da im unmittelbaren Umfeld nur beschränkte Tankmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Daher sind wir bestrebt, da wo es möglich ist, auf E-Mobilität umzusteigen. Bei dem Erdgas handelt es sich um Biogas, welches keine CO₂-Emissionen hat.

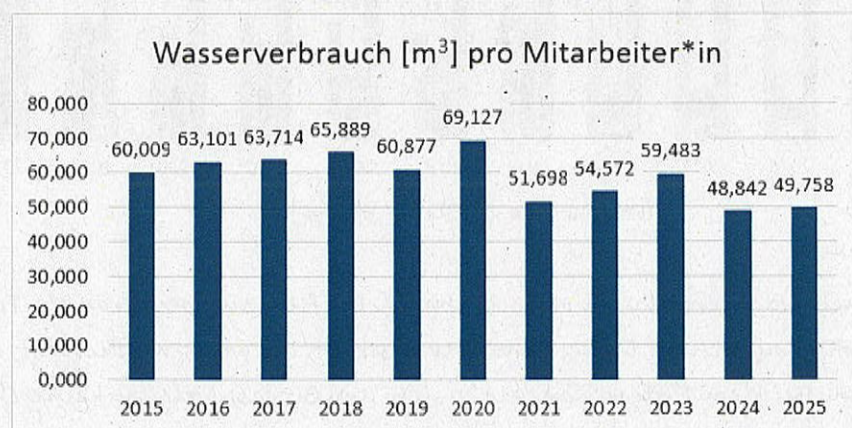
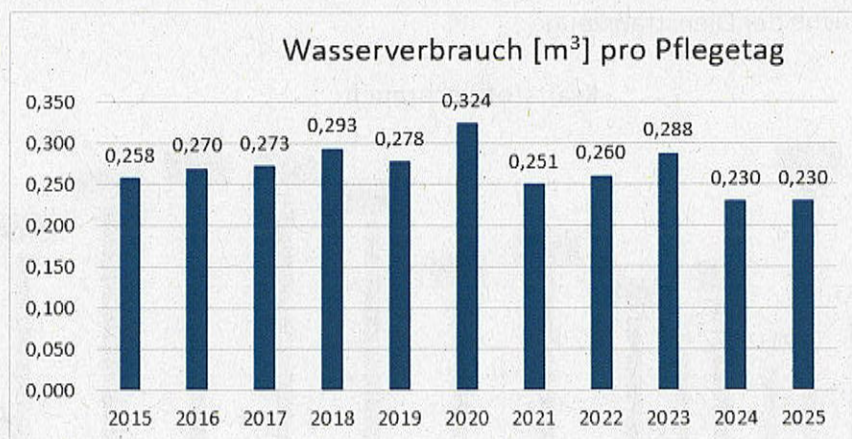
W

6.4 Wasser

Wasserbedarf pro Jahr



Grundsätzlich ergibt sich der Wasserverbrauch im Wesentlichen aus dem Bedarf der Küche sowie dem Sanitärbedarf für die Stationen und in geringer Menge für die Landschaftspflege der Felder und des parkähnlichen Geländes.



6.5 Materialeffizienz

Materialeffizienz bezogen auf die Mitarbeiter*innenzahl

	2025		2024	
Mitarbeiterzahl	1.397		1.373	
Reinigungsmittel komplett	3.094 l	2,21 l/MA	2.781 l	2,03 l/MA
Flächendesinfektionsmittel	206 l	0,15 l/MA	278 l	0,20 l/MA
Reinigungsmittel (Rheinland Kultur)	2.823 l	2,02 l/MA	2.629 l	1,91 l/MA
Desinfektionsmittel (Rheinland Kultur)	5.400 l	3,87 l/MA	5.600 l	4,08 l/MA
Händedesinfektionsmittel	2.471 l	1,77 l/MA	1.930 l	1,41 l/MA
Papierverbrauch	2.871.000 Blatt		2.784.500 Blatt	
	2.055 Blatt/MA		2.028 Blatt/MA	
Einwegtrockenbatterien	5.815 St	4 St/MA	4.986 St	4 St/MA
Papierhandtücher				
- Papierhandtücher	22.700 Packungen		22.840 Packungen	
- Rollenhandtuch	5.412 Rollen		3.806 Rollen	

Materialeffizienz bezogen auf die Belegungstage

	2025		2024	
Pflegetage (PT)	302.521		291.911	
Reinigungsmittel	3.094 l	0,010 l/PT	2.781 l	0,010 l/PT
Desinfektionsmittel	206 l	0,001 l/PT	278 l	0,001 l/PT
Reinigungsmittel (Rheinland Kultur)	2.823 l	0,009 l/PT	2.629 l	0,009 l/PT
Desinfektionsmittel (Rheinland Kultur)	5.400 l	0,018 l/PT	5.600 l	0,018 l/PT
Händedesinfektionsmittel	2.471 l	0,008 l/PT	1.930 l	0,007 l/PT
Papierverbrauch	2.871.000 Blatt		2.784.500 Blatt	
	9,5 Blatt/PT		9,5 Blatt/PT	
Einwegtrockenbatterien	5.815 St	0,019 St/PT	4.986 St	0,017 St/PT
Papierhandtücher				
- Papierhandtücher	0,07 Packungen/PT		0,07 Packungen/PT	
- Rollenhandtuch	0,017 Rollen /PT		0,013 Rollen/PT	

✓

6.6 Biologische Vielfalt - ----

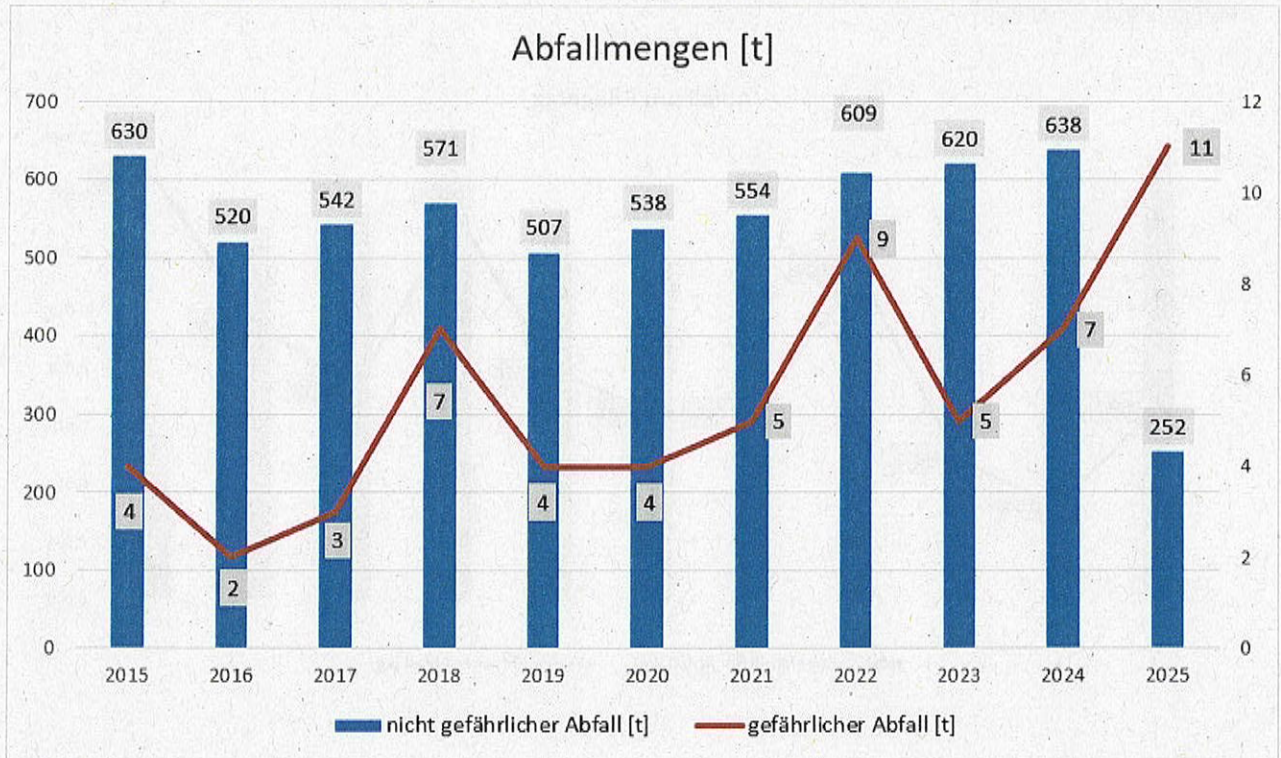
Der Flächenverbrauch in m² Fläche

	2025
Sorte	Fläche m²
Grundstücksfläche	412.673
Bebaute Fläche	29.667
Versiegelte Fläche	76.318
Bepflanzte Fläche / Biologischer Gartenbau	6.688
naturnahe Flächen	ca. 300.000

6.7 Abfall

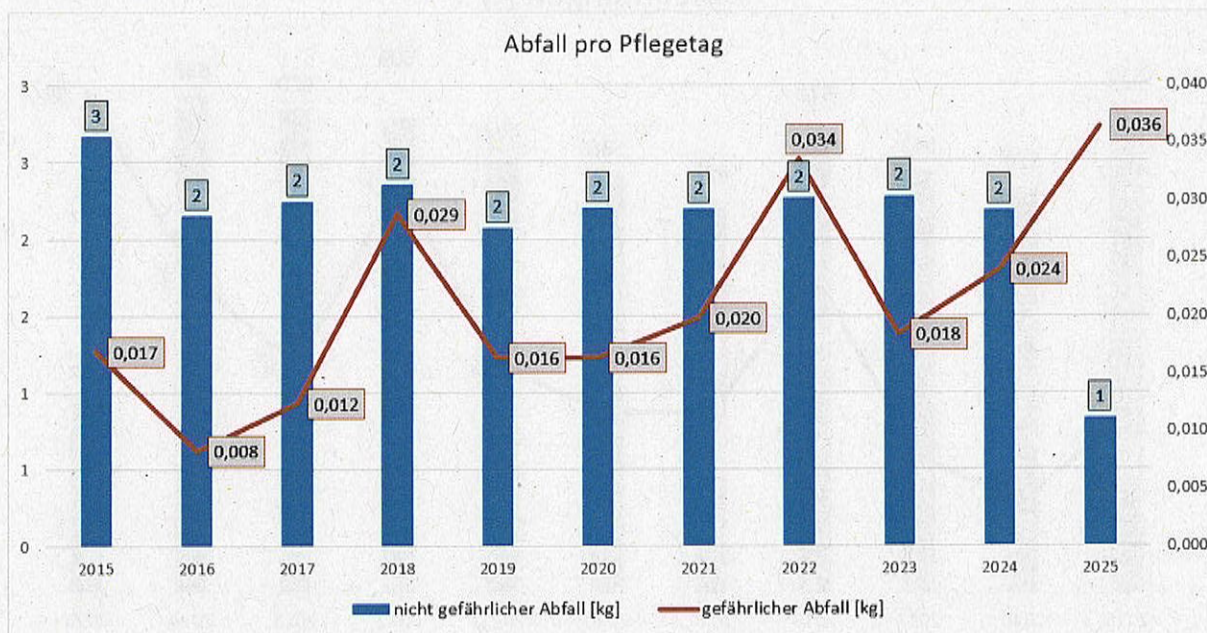
Abfall (in t)

Abfallart (wesentliche Abfallarten)	Menge 2025	Menge 2024
Rest / Hausmüll, Siedlungsabfälle	204,24 t	206,60 t
Papier / Kartonage	75,00 t	74,94 t
Holz, Holzverpackungen	18,31 t 1,62 t	16,01 t 1,20 t
Metalle	30,30 t 9,73 t	25,23 t
Sperrmüll	47,80 t	43,57 t
Speisereste, Küchenabfälle	58,28 t	62,10 t
Gemischte Verpackung	116,72 t	135,90 t
Gemischte Baustellenabfälle	24,06 t	13,25 t
Infektiöse Abfälle *	0,88 t	0,30 t
Altmedikamente *	0,10 t	0,08 t
Aufsaug- und Filtermaterial *	0,05 t	0,03 t
gebr. Geräte, die FCKW enthalten*	1,47 t	1,04 t
Schlämme aus interner Abwasser-	57,60 t	56,32 t
Leuchtstoffröhren und andere quecksil-	0,06 t	1,44 t
Batterien und Akkus	0,24 t	0,50 t
Elektroschrott	8,24 t	9,32 t
* = gefährliche Abfälle		
Abfälle zur thermischen Verwertung	205,12 t	206,90 t
Abfälle zur stofflichen Verwertung	151,54 t	332,24 t
gefährliche Abfälle *	10,94 t	6,60 t
Nicht gefährliche Abfälle	345,72 t	638,21 t

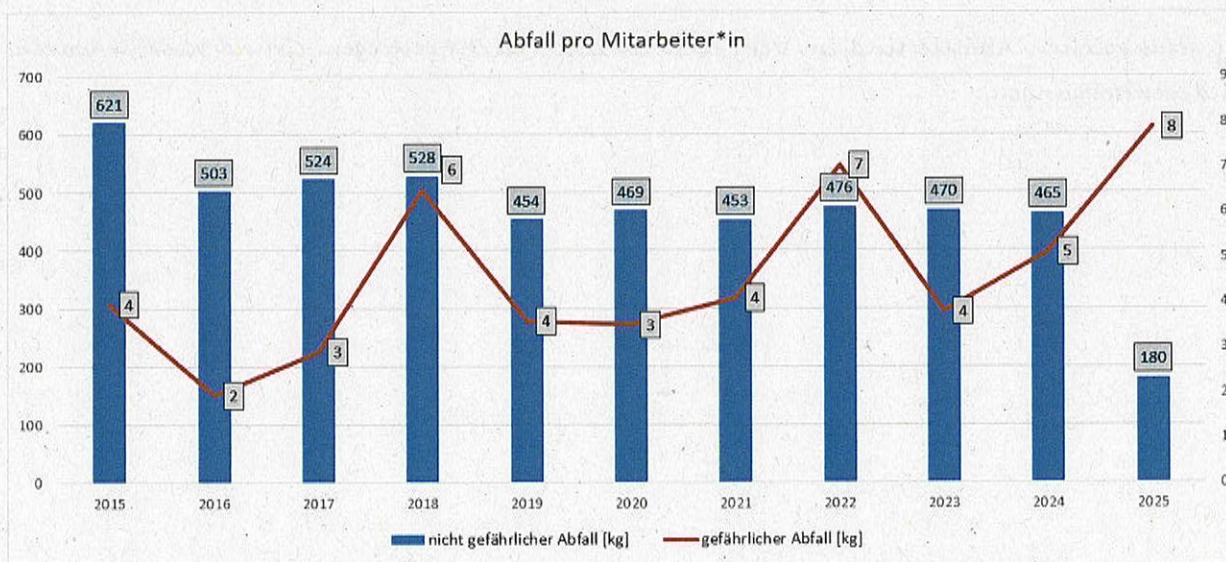


Die gefährlichen Abfälle sind im Vergleich zu 2024 leicht gestiegen. Grund hierfür waren Sonderentsorgungen.

Abfall (in kg) je Pfllegetag



Abfall (in kg) je Mitarbeiter



In der Umwelterklärung nicht aufgeführte Daten, die von der EMAS vorgesehen sind, werden unter Bezugnahme auf die Bewertung der Umweltaspekte als nicht wesentlich betrachtet und daher hier nicht berichtet.

7 Umweltziele, Umweltprogramm

Basierend auf der Ermittlung und Bewertung unserer Umweltauswirkungen am Standort, werden jährlich konkrete Umweltziele zur Verbesserung der Umweltleistung und zur Optimierung des Umweltmanagements definiert und schriftlich niedergelegt.

Die Umweltziele basieren auf der Umweltpolitik der Klinik und müssen, soweit praktikabel, konkret und messbar sein (Zielkennwert). Sie werden für alle relevanten Bereiche der Klinik festgelegt. Die Festlegung der Umweltziele erfolgt unter Berücksichtigung der gesetzlichen Forderungen, der technischen Machbarkeit und den finanziellen und betrieblichen Rahmenbedingungen.

Durch festgelegte Umweltprogramme wird beschrieben, wie die Umweltziele erreicht werden sollen. Die Umweltprogramme enthalten konkrete Maßnahmen, Verantwortlichkeiten und Zieltermine für die Verwirklichung.

Die Umweltziele und -programme werden durch den Arbeitskreis Umweltmanagement gemeinsam mit den betroffenen Klinikbereichen vorgeschlagen und durch den Vorstandsvorsitzenden der Klinik im Rahmen des jährlichen Managementreviews verabschiedet.

Die Umweltziele und Programme werden unter Verwendung des Formulars FO-01 „Umweltziele“ dokumentiert.

Der Umsetzungsstand wird durch die jeweiligen Verantwortlichen im Vorfeld der jährlichen Managementbewertung bewertet. Darüber hinaus findet eine fortgesetzte Umsetzungskontrolle durch den Arbeitskreis Umweltmanagement statt.



✓

6.7 Die Umweltziele und Umweltprogramm der LVR-Klinik Langenfeld:

2026 - 2029

Strategische Umweltziele im Validierungszeitraum:

- Erhöhung der Energieeffizienz um 1% gegenüber 2021
- Verbesserung der Biodiversität
- Reduzierung der Umweltgefährdungen

Lfd. Nr.	Umweltziel/ Zielkennwert	Maßnahme Programmschritt	Zieltermin	Umsetzungsstand (%) zum Datum:
1	Verbesserung des Boden- und Gewässer- schutzes	Sanierung von Entwässerungskä- nälen auf dem Klinikgelände. Nach vollständiger Bestandsauf- nahme in 2012 Umfang ca. 2,6 Mio. €.	31.12.26	• Erster und zweiter Bauab- schnitt (ca. 2 Mio. €) Umset- zung: erfolgt • Dritter Bauab- schnitt bis 2026
2	Einsparung von Erdgas und Heizöl	Neubau Küche: Nach derzeitiger Planung ist mit einer Reduzierung von 50% CO ₂ - Emissionen zu rechnen. Dies ergibt ein CO ₂ - Äquivalent von ca. 220 t/a. In der neuen Küche sind Wär- memengenzähler sowie Gas- und Wasserzähler geplant.	31.12.26	Wird im Rahmen der Modernisierung der Speiseversor- gung realisiert • Derzeit Pla- nungsphase
3	Ressourcen- schonung bei der Beleuch- tung der Fahr- radgarage so- wie beim La- den von E- Fahrrädern	Errichtung von 2 zusätzlichen Fahrradgaragen mit integrierter Photovoltaik - Anlage (die erste Anlage ist 2022 erfolg- reich in Betrieb genommen wor- den) Energieeinsparung von ca. 180 kWh / a pro Anlage	31.07.24 31.07.26	• Planung abge- schlossen • Baugenehmigung erteilt • Förderungsantrag gestellt

Lfd. Nr.	Umweltziel/ Zielkennwert	Maßnahme Programmschritt	Zieltermin	Umsetzungsstand (%) zum Datum:
4	Energieeinsparung im Haus 13 durch energetische Ertüchtigung	Austausch der Fenster (derzeit einfach – Verglasung) mit einer Energieeinsparung von ca. 10% des ursprünglichen Verbrauches.	30.06.26	- Planungsphase abgeschlossen - Förderungsantrag gestellt
5	Energieeinsparung im Haus 53 durch energetische Ertüchtigung	Dachisolierung mit einer Energieeinsparung von ca. 100.000 kWh sowie eine CO ₂ – Einsparung von 18.182 Kg pro Jahr.	30.06.27	- Planungsphase abgeschlossen - Ausschreibung und Beauftragung noch offen
6	Energieeinsparung im Haus 53A durch energetische Ertüchtigung und PV-Anlage	Errichtung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach von Gebäude 53A im Zuge der Dachsanierung Energieeinsparung ca. 25.000 kWh/a	31.12.27	- Planungsphase abgeschlossen - Ausschreibung und Beauftragung noch offen
7	Einsparung von Heizenergie und Strom durch Neubau Forensik	Neubau Forensik in Energiestandard EH 40 incl. PV-Anlage und Wärmepumpe Außerbetriebnahme der Altbauten Eine energetische Betrachtung und Bewertung steht noch aus.	31.12.28	Planungsphase
8	Ressourcenschonung Energie	Ersatzneubau Haus 61 Hierdurch werden die Gebäude 50 und 51 leergezogen und abgerissen. Eine energetische Betrachtung und Bewertung steht noch aus.	31.12.24 31.12.28	Antragsphase.
9	Ressourcenschonung bei der Energieerzeugung	Austausch der BHKWs gegen Anlagen mit einem höheren Wirkungsgrad. Eine energetische Auswertung liegt noch nicht vor.	31.12.26	Planungsphase

Lfd. Nr.	Umweltziel/ Zielkennwert	Maßnahme Programmschritt	Zieltermin	Umsetzungsstand (%) zum Datum:
10	Ressourcenschonung bei der Beleuchtung	Umrüstung der Beleuchtung auf LED Stationsbereiche (ausgenommen Forensik) Stationsnahmen Bereiche (Therapien, Sporthalle etc.) Verwaltung Vermietung und Verpachtung, diverse Gebäude	 31.12.26 31.12.27 31.12.28 31.12.29	- Bestandsaufnahme erfolgt - Ausschreibung und Beauftragung noch offen
11	Reduzierung Wasserverbrauch bei der Bewässerung der Felder im Biologischen Gartenbau	Einsatz von Bewässerungsschläuchen (Reduzierung der Wassermenge um 70% entspricht ca. 100m³/a)	31.12.26	Umsetzungsphase

8 Gültigkeitserklärung

Gültigkeitserklärung

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Die

Umweltgutachter

Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff & Dr. Armin Fröhlich
Mozartstraße 44 Dorfstraße 54
53115 Bonn 30916 Isernhagen

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltbetriebsprüfung, ihre Ergebnisse, die Umweltleistungen und die konsolidierte Umwelterklärung der

LVR-Klinik Langenfeld

Kölner Straße 82

40764 Langenfeld

Registriernummer: DE-119-00035

mit dem NACE-Code 86.1 "Krankenhäuser" auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) 1221/2009 (EU) des Europäischen Parlaments und des Rates in der Fassung vom 25.11.2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) i.V.m. VO 2017/1505 & VO (EU) 2018/202 geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) 1221/2009 i.V.m. VO (EU) 2017/1505 & VO (EU) 2018/2026 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der konsolidierten Umwelterklärung des o.b. Standortes mit ca. 1.380 Mitarbeitern im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 04. Juli 2029 vorgelegt.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Bonn, den 10. Juni 2026



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090

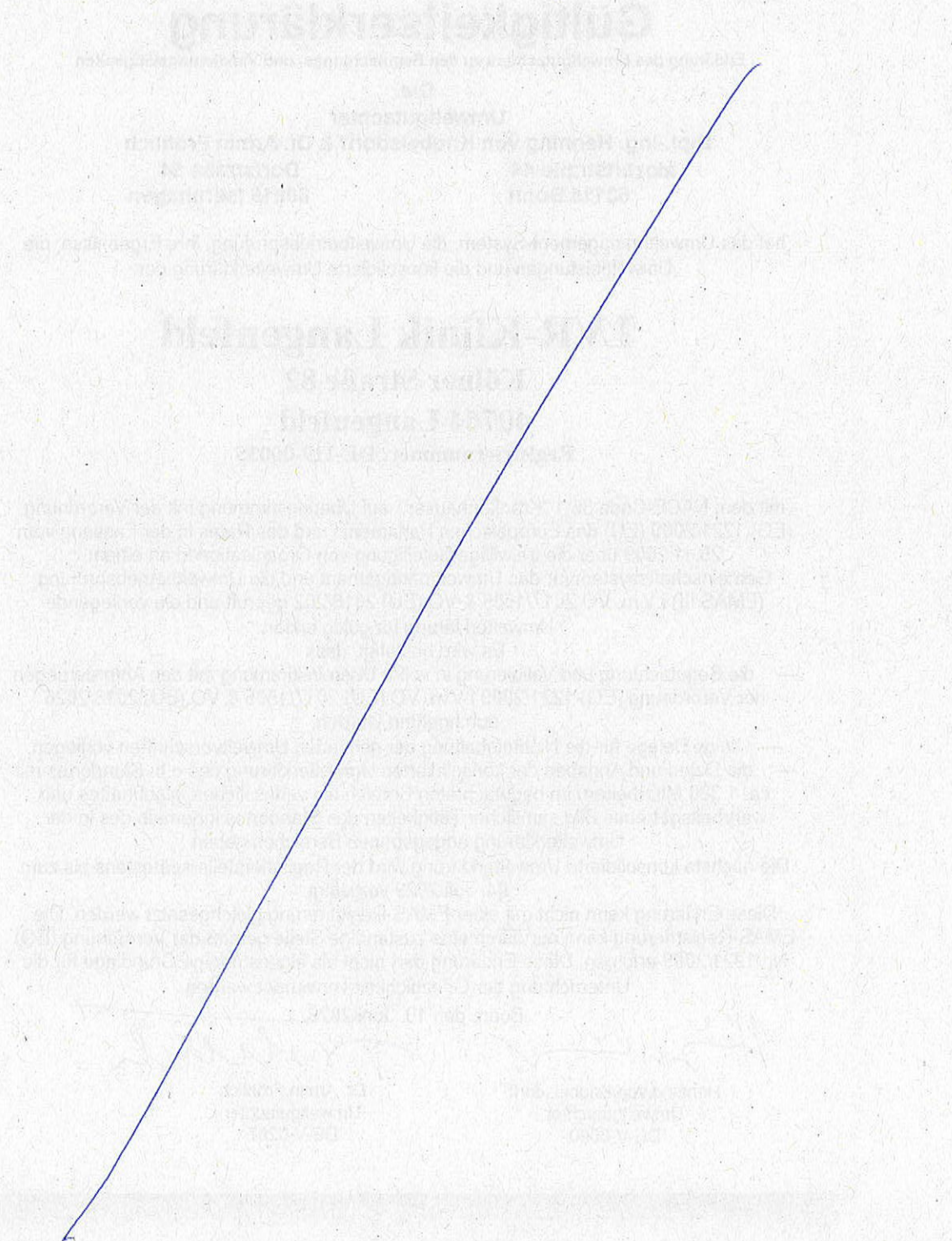


Dr. Armin Fröhlich
Umweltgutachter
DE-V-0267

9 Die nächste Umwelterklärung

Die ausführliche Umwelterklärung erfolgt im Drei-Jahres-Rhythmus.

Der Termin für die nächste konsolidierte Umwelterklärung ist festgelegt für Juli 2029

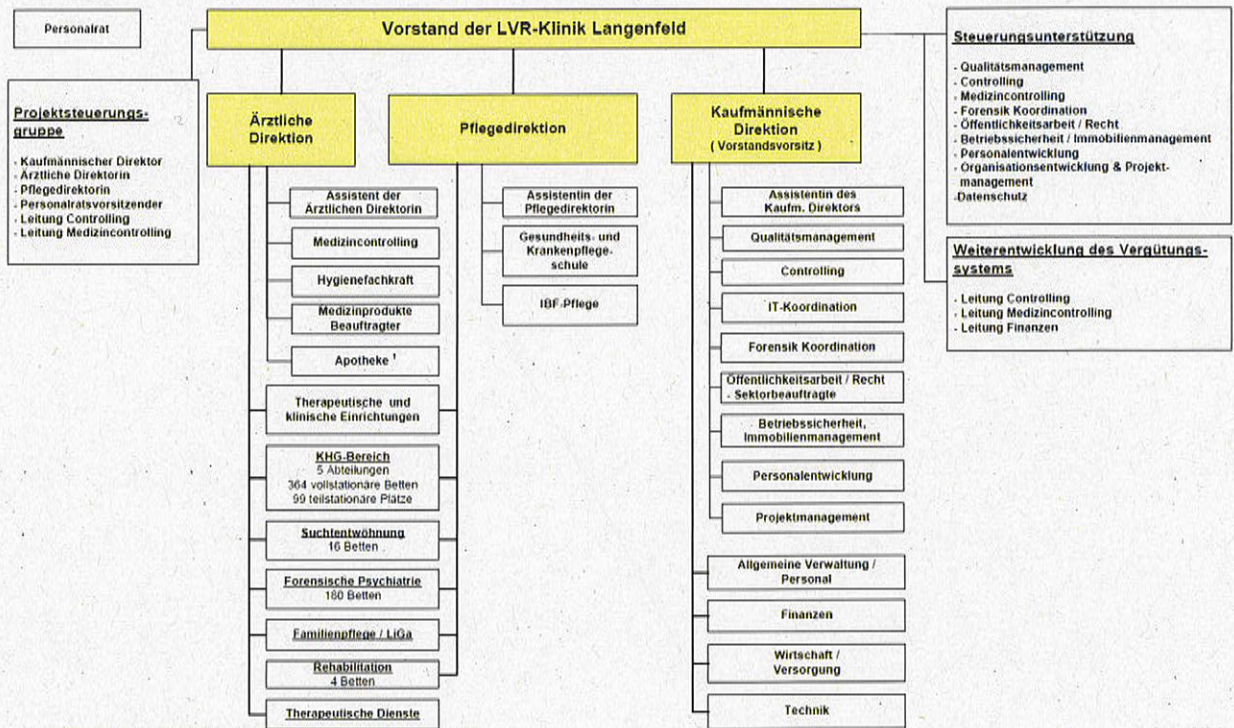


W

Anlage

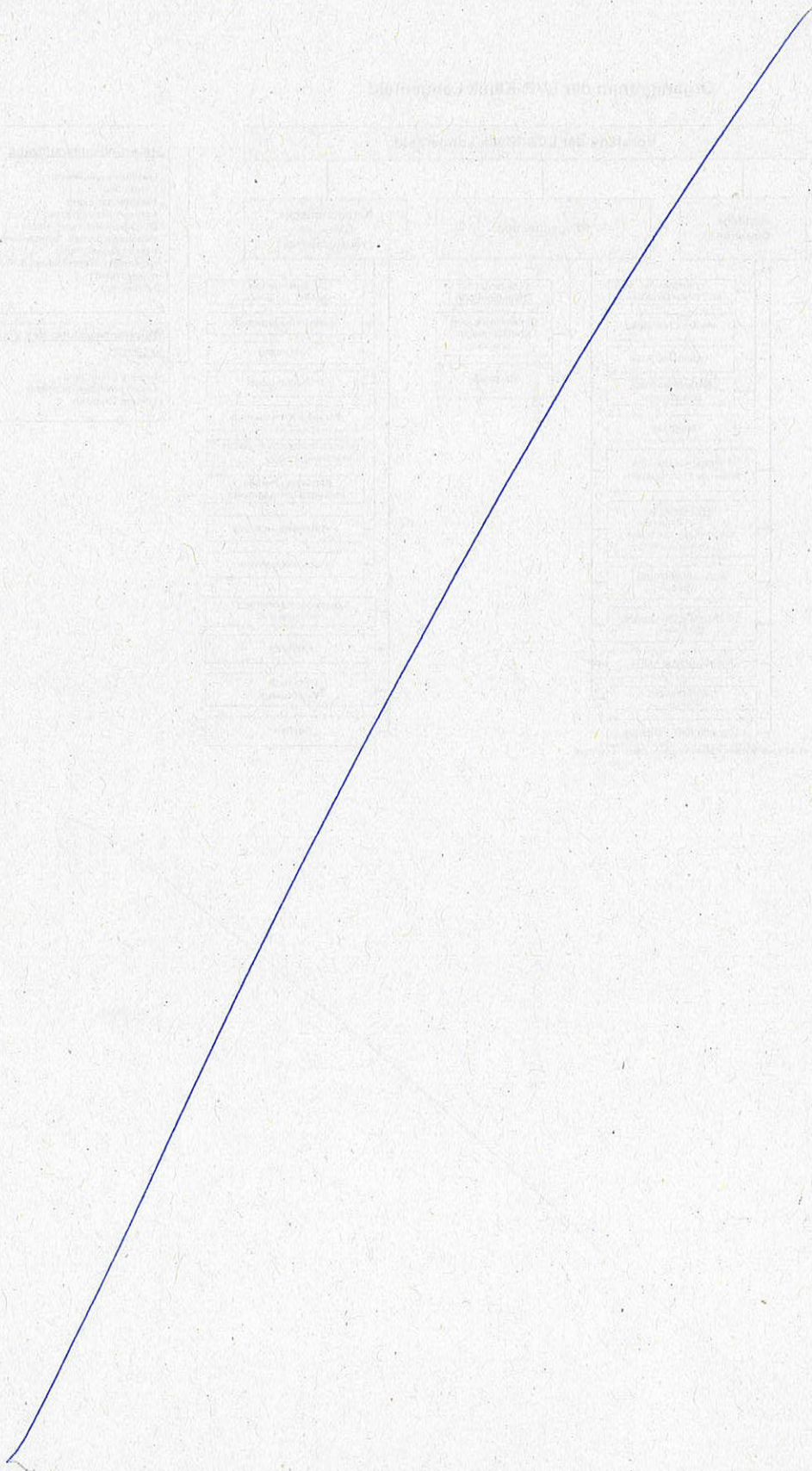
Anlage 1: Organigramm

Organigramm der LVR-Klinik Langenfeld



1 Kaufmännische Belange betreffend, ist die Apotheke dem Kaufmännischen Direktor zugeordnet

Stand: 09/2018



2